



Heute mit Beilage:
Festführer
Wümmetfäscht

ew eduard weisz
Immobilienberatung

Bewirtschaftung

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich
Telefon +41 43 343 11 01
info@immoprojekte.ch
www.immoprojekte.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Über 20 Jahre im Dienste der
Zahngesundheit in Höngg

Limmatalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 043 311 31 00

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

Fragen zur Kernzonenerweiterung

Noch bis und mit 2. Oktober läuft die Rekursfrist gegen die Teilrevison der Bau- und Zonenordnung. Teil davon ist auch die Erweiterung der Kernzone Höngg. Doch den betroffenen Grundeigentümern sagte dies niemand, obwohl der zu hinterfragende Entscheid Folgen haben wird.

Fredy Haffner

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Zürich benennt heute 26 Kernzonen, doch es war Höngg, das 1984 die erste solche Kernzone erhielt. (siehe «Höngger» vom 18. Mai 2017). Und diese Kernzone wurde nun erweitert, namentlich um die Gebäude Limmatalstrasse 159 (Socar Tankstelle), 157, 155, 151, 149, 147 und 147a sowie Bäulistrasse 53, 51, 47, 45 und gleich gegenüber des Ortsmuseums die Gebäude Vogtsrain 5, 5a, 7, 7a. Gut möglich, dass die betroffenen Grundeigentümer hier zum ersten Mal von ihrem «Glück» erfahren, denn sie wurden von den Amtsstellen nie persönlich darauf auf-



Die Ersatzneubauten Bäulistrasse 51 und 53 hinter der im 18. Jahrhundert errichteten, denkmalgeschützten Rebbergmauer. (Fotos: Fredy Haffner)

merksam gemacht. Man verlässt sich da ganz und gar auf die Publikation im städtischen Amtsblatt, dem «Tagblatt der Stadt Zürich». Rechtlich korrekt, doch in Anbetracht der geringen Zahl Betroffener, die leicht hätten benachrichtigt werden können, doch zumindest fraglich. Fabian Korn, Projektleiter Kommunikation beim Amt für Städtebau, sieht

dies anders: «Die Teilrevison der Bau- und Zonenordnung ist ein gesamtstädtisches Projekt, das bereits während der öffentlichen

Fortsetzung auf Seite 3

Inhaltsverzeichnis

Fokus: LEK Teil 2	7
Erzählcafé	13
Babysitterkurs	15
SLRG Meisterschaften	16
Präsidentin im Gespräch	17
Bergturnfahrt	19
Mehr zum Wümmetfäscht	20
Kantatenkonzert	23
Cevi-Tag	25
33 Jahre «Weltladen»	26
René Frehner im Porträt	27
Autoseite	30
SV Höngg	31
Ratgeber	34
Blickfelder	35
Ausstellung «Reformiertsein»	36
Bald ist Metzgete	37
Unbekannte quälen Tiere	40

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 2

Unsichtbare Spange



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmatalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

eleven1 **coop**
Für mich und dich.

FÜR GLOBI UND DICH
Vom 11. bis 23. September 2017

Globi im Center Eleven!
20. September 2017
13.30 – 17.30 Uhr

Gewinne Preise im Wert von CHF 140'000

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie!

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Wir stellen Ihren Verkauf von A bis Z sicher, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband
Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch





«Ich wohne und lebe in Höngg, und ich schätze Ihre Immobilie kostenlos»

Sarah Boll, Geschäftsführerin

Boll Immobilien GmbH
Glasmalergasse 5
8004 Zürich

info@boll-immobilien.ch
www.boll-immobilien.ch
044 245 20 00




ENGEL & VÖLKERS

Unsere Expertise zahlt sich für Sie aus:
Leonardo Marty – Ihr Immobilienberater für Höngg und Wipkingen!

Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz und Oerlikon
Querstrasse 6 · 8050 Zürich · 043 888 11 26
Claridenstr. 43 · 8002 Zürich · 043 888 11 22
zuerichoerlikon@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zuerich/oerlikon

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung diese grosszügige und helle

3-Zimmer-Wohnung
an zentraler Lage.
In der Küche sowie im Bad ist ein Plattenboden vorhanden. Sämtliche übrige Zimmer sind mit einem Parkettboden ausgestattet.
Die komplette Wohnung wurde frisch gestrichen.
Fr. 1890.- / Monat inkl. NK.

Für eine Besichtigung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



VOLLENWEIDER + SOHN IMMOBILIEN AG
8049 Zürich
Tel. 044 342 00 82

In unserem kleinen, gepflegten MFH an der Imbisbühlstrasse 134, direkt am Bombächli, sind zwei helle, sonnige und gemütliche

4-Zi.-Wohnungen
zu vermieten. 1. OG, 85/91 m², mit Balkon, neuer, moderner Küche, Bad/WC + DU/WC, Mierte: Fr. 2460.-/Fr. 2660.-, inkl. NK und HK à Kto.

Geeignet für 1-2 Nichtraucher, die eine besondere, sehr angenehme Wohnlage schätzen.
Garagenplätze sind verfügbar.
Info über 044 341 98 04.

Bauherrenstrasse in Höngg

4-Zimmer-Wohnung im 1. OG mit Balkonen
per sofort zu vermieten in 3-Familien-Haus, WF ca. 84 m² Total-Renovation im 2012. Parkett und Plattenböden. Raumhöhe 2,63 M.
Sehr sonnige, ruhige Lage.
Miete inkl. NK Fr. 3080.-, evtl. Garage Fr. 150.-, evtl. Hobbyraum 19 m² Fr. 180.-
Kontakt Telefon 079 405 88 58

Suche Lager-/ Abstellraum günstig zum Mieten
Sauber und trocken, ca. 8 bis 10 m², idealerweise in der Gegend Ackersteinstrasse/Tobeleggweg.
Kontakt: 078 746 46 82 (7 bis 23 Uhr)

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.-

Gratulationen

Um glücklich zu sein, muss man seine Vorurteile abgelegt und seine Illusionen behalten haben.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

16. September
Anna Margareta Haueter 80 Jahre
Francesco Mancuso 80 Jahre
Werner Schwager 80 Jahre
Eduard Müller 96 Jahre

17. September
Frida Plagge 80 Jahre

19. September
Christoph Schmid 80 Jahre

22. September
Maja Weber 80 Jahre
Elisabeth Müller 85 Jahre
Silvia Hirtz 95 Jahre

23. September
Josef Schmid 85 Jahre

25. September
Erna Aeppli 95 Jahre

27. September
Magdalena Feller 100 Jahre

29. September
Ruth Kobel 85 Jahre
Ruth Jenny 97 Jahre

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. ■

Bestattungen

Hossli-Klaus, Walter, Jg. 1931, von Zürich und Zeihen AG; verheiratet; Wehrlisteig 19.

Piguet geb. Pfenninger, Heidi Elisabeth, Jg. 1928, von Le Chenit VD; verwitwet von Piguet-Pfenninger, René Louis; Bäulistr. 8a.

Reichert, Esther, Jg. 1953, von Basel und Nussdorf BL; Limmattalstrasse 371.

Höngg aktuell

Freitag, 15. September

Ausstellung «Reformiertsein heute»
8 bis 18 Uhr. Eine Ausstellung im Vorbeigehen – eine Ausstellung zum Verweilen: Auf zwölf Panels sind Frauen und Männer porträtiert, die in kurzen Texten ihre Gedanken zum Begriff «Reformiertsein» offenlegen. Täglich von 8 bis 18 Uhr, bis zum 4. Oktober. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Höngger Armbrust-Volksschiessen

17 bis 21 Uhr. Armbrustschiessen für alle. Einzel oder in Gruppen à vier Personen. Der Gruppenwettkampf ist unterteilt in Höngger Vereine / Gruppen / Firmen und in Gäste. Mindestalter zehn Jahre. Alle Schützinnen und Schützen werden kompetent betreut. Festwirtschaft auf dem Hönggerberg geöffnet. Armbrustschützenstand, Kappenbühlstrasse 76.

Samstag, 16. September

Fiire mit de Chline

10 bis 11 Uhr. Gottesdienstliche Feier für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre erwachsenen Begleitpersonen. Anschliessend Znüni im Sonnegg. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Fortsetzung auf Seite 12

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnement Schweiz:
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Anne-Christine Schindler (acs),
Dagmar Schröder (sch)

Druck
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
«Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.-
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.-
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 100.-

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 500 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Fortsetzung von Seite 1

Fragen zur Kernzonenerweiterung

Vogtsrain 5, 5a, 7, 7a sind neu in der Kernzone, weil sie als «im Übergang zur Nicht-Kernzone» relevant sind.



Auflage 2013 breit kommuniziert und diskutiert sowie von Veranstaltungen begleitet wurde».

Architekt Urs Esposito hingegen, der sich mit Kernzonenregelungen auskennt, findet es trotzdem bedenklich, denn hier, so sagt er, finde ein Eingriff in die Nutzungsrechte der Eigentümer statt, den man persönlicher kommunizieren sollte. Anhand der Gebäude Bäulistrasse 53, 51 und 47 führt er aus: «Das Haus Nummer 47 wurde Mitte der 1950er-Jahre erstellt, die zusammenhängenden Nummern 51 und 53 sind sogar erst kürzlich erstellte Ersatzneubauten. Bei diesen Liegenschaften, welche vorher in der W2 lagen, können in Zukunft weder die Dachgeschosse aufgestockt- noch Balkonvergrößerungen oder Anbauten erstellt werden». Überhaupt ist er überzeugt, dass es «sowohl architekturge-

schichtlicher als auch städtebaulicher Humbug» sei, diese Gebäude in die Kernzone aufzunehmen. Doch genau diesen Anspruch der «architekturgeschichtlichen Bedeutung» hätte die Kernzone eigentlich, denn, wie es im Erläuterungsbericht der BZO heisst, soll die Erweiterung «Gebäude umfassen, die aufgrund ihrer Lage und Gestaltung die jeweilige Kernzone wesentlich prägen oder für die geschichtliche Entwicklung des Ortskerns wichtig sind».

Historisch oder nicht?

Für das Amt für Städtebau stellt konkret die Bäulistrasse die historische Erschliessung des ursprünglichen Dorfkerns von Höngg dar: «Das Gebäude Bäulistrasse 45, das den Auftakt des Dorfkerns bildet, sowie die bestehende Mauer, welche die Bäulistrasse auf deren Südseite begleitet, sind prägende Elemente der alten Dorfstruktur». «Historisch?», fragt Esposito. Für ihn ist die amtliche Einschätzung nicht nachvollziehbar: «Die historischen Karten von J. Wild (~1850) oder die Siegfriedkarte von 1880 zeigen, dass der Hauptzugang von Zürich nach Höngg über die Limmatallstrasse führte». Und ganz abgesehen davon fragt er sich, was die besagten Neubauten in der Kernzone verloren haben? Korn dazu: «Nicht jedes einzelne Gebäude in einer Kernzone muss für sich genommen wesentlich prägend oder für die geschichtliche Entwicklung eines Ortskerns wichtig sein». Der Perimeter einer Kernzone werde so angelegt, dass

die «prägenden und geschichtlich wichtigen Gebäude eines Dorfkerns» darin erfasst seien. «So können auch Gebäude einbezogen werden, die als Einzelobjekte diese Kriterien nicht erfüllen», erläutert Korn. Das bedeute dann, dass bei solchen Bauten lediglich ein Baubereich zugeordnet werde, in dem folglich ein Neubau gleichen Volumens gebaut werden könne.

Betrachtet man dies anhand der Socar Tankstelle wirkt das eine «historische» Frage auf: Hier stand

bis 1960 das Restaurant zur Rose – doch würde die Tankstelle eines Tages abgebrochen, so könnte gemäss BZO an dieser Stelle nur ein Gebäude mit der Baumasse der heutigen Tankstelle gebaut werden und die Gestaltung müsste dem BZO-Gebietscharakter «Bäuerliche Dorfkerne» entsprechen. «Historisch» betrachtet würde hingegen ein Gebäude wie die damalige «Rose», grösser als

..... Schluss auf Seite 5



Unsere schönsten Weine
kostenlos degustieren
und gleich mit 15% Rabatt
nach Hause nehmen!

Bindella-Weintage Zürich

21. bis 23. September 2017

Do & Fr: 14.00 bis 20.00 Uhr

Sa: 10.00 bis 18.00 Uhr

Hönggerstrasse 115, Zürich
bindella.ch

Bindella
la vita è bella

12% Rabatt und zusätzlich 3% Abhölrabatt! Ausgenommen davon sind Spezialpreise (z.B. für Promotionsweine), Spirituosen sowie Nettoartikel, ohne weitere Wertrabatte.

FDP
Die Liberalen

Meh blau
für Züri
mehblau

4. März 2018

Tagesstrukturen?
Passend ohne Zwang

mehblau.ch

Haben Sie eine Hautkrankheit oder Gewichtsprobleme?

Wir behandeln Ekzeme und Psoriasis erfolgreich. Bei Gewichtsproblemen helfen wir mit unserer speziellen, chinesischen Abnehmkur – effektiv und auf gesunder Basis.

Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, ist gerne für Sie da.

TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt. Melden Sie sich einfach unter Tel. 044 750 24 22.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr
Eigene Parkplätze



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

FELDENKRAIS



CHRISTIANE
RENFER

Die Wirbelsäule erleben

Samstag, 23. September, von 14–17 Uhr,
fortlaufende Gruppen Mi u. Do

Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

Spitex
Stadt und Land

...alles aus
einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region

Telefon 044 342 20 20

www.homecare.ch

Urs Blattner

Polsteri-
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern,
Beratungen
- Revisionen
und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur

Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8–18.30 Uhr
Samstag: 8–16 Uhr

Freitag nur mit Voranmeldung

«Bornet Identity»
Margrit Bornets'
drittes Soloprogramm

Comedy-Abend



In ihrem dritten Kabarettprogramm BORNET IDENTITY bringt Margrit Bornet die beliebten Figuren Sandra, Susi und Fry auf die Bühne. Doch keine Angst, nebst diesen vielen Identitäten weiss die Komikerin noch, wer sie ist. Höchstens das Publikum fragt sich manchmal, wer ist Margrit Bornet? Deshalb wagt die Kabarettistin selbstironisch ihre bisher grösste Herausforderung und präsentiert erstmals auch sich selbst auf der Bühne.

Donnerstag, 9. November, 20 Uhr

Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr
Programmbeginn: 20 Uhr

Restaurant Desperado,
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Ticketpreis: Fr. 35.–

Vorverkauf:

Am Wümmetfäscht beim «Höngger»-Stand

oder beim «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
oder E-Mail: inserate@hoengger.ch

Höngger KULTUR
unabhängige Quartierskultur
von Höngger



La dolce vita

Sonntag Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstr. 15, 8049 Zürich, T 044 341 33 04

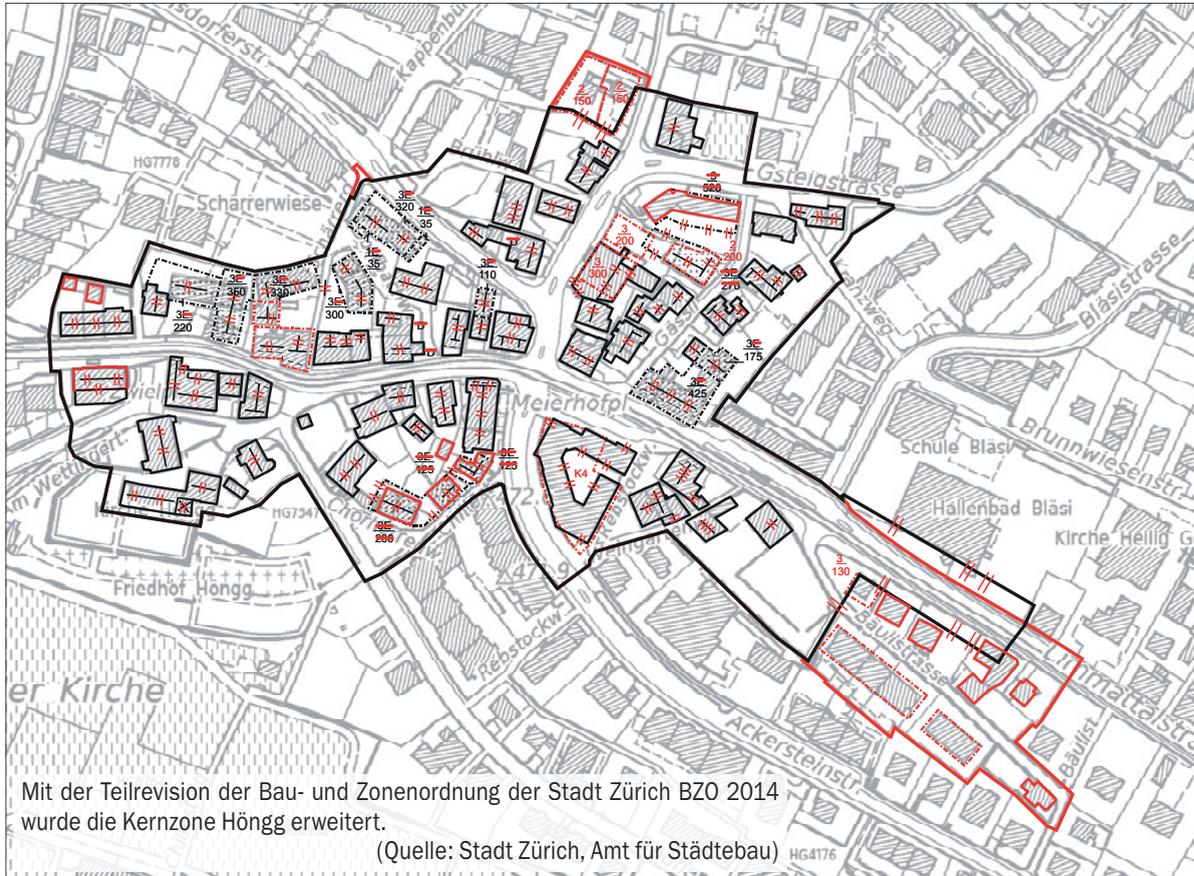
offen Kornhaus 8 bis 15 Uhr Nordstr. 85, 8037 Zürich, T 044 350 30 71

Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, T 044 271 27 20 www.flughafebeck.ch

STEINER FLUGHAFEBECK

Fortsetzung von Seite 3

Fragen zur Kernzonenerweiterung



Mit der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung der Stadt Zürich BZO 2014 wurde die Kernzone Höngg erweitert.

(Quelle: Stadt Zürich, Amt für Städtebau)

Legende

- Kernzonengrenze
 - Baubereich
 - Gewünschte Lage Neubauten
 - Abgrenzung Teilbereich I-III
 - Profilerhaltungslinie
 - Profilingleichung
 - Baubegrenzungslinie
 - Zulässige Gebäudehöhe
 - Arkadenlinie
 - Massgebendes Nachbargebäude
 - Erhöhte Geschosshöhe
- Bau- und Zusatzvorschriften**
- K2-K5 Baubereich, Art.30 Abs.2
 - 3 Geschosshöhe /
 - 100 Gebäudegrundfläche
 - H Strassengeviert gemäss Art.28 Abs.5, Art. 29.Abs.2 und Art.31 Abs.4
 - D Buchstabe verweist auf gebietsbezogene Zusatzvorschriften
- Revisionsinhalt**
- Änderung
 - Aufzuhebende Objekte

die Tankstelle und anders platziert, mehr Sinn machen. Korn dazu: «Ob der Nachbau eines historischen Restaurants möglich

Die von der Kernzonenerweiterung betroffenen Grundeigentümer

haben bis und mit 2. Oktober 2017 Gelegenheit, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich schriftlich Rekurs zu erheben.

ist, müsste anhand eines konkreten Projekts besprochen werden». Fest steht einzig: wären für die genannten Gebäude in der Kernzone keine Baubereiche definiert, dürfte nach einem allfälligen Abbruch gar nichts mehr gebaut werden.

Auch Übergänge sind wichtig – fragt sich bloss wo?

Dass die Gebäude am Vogtsrain, gegenüber des Ortsmuseums, in die Kernzone aufgenommen wurden, begründet das Amt für Städ-

tebau damit, dass sich Kernzonen harmonisch in das übrige Quartier einbetten sollen. Entsprechend wichtig seien die Übergänge in die Nicht-Kernzone: «Mit dem Einbezug in die Kernzone kann dies beispielsweise über die Bauhöhe gewährleistet werden», erläutert Korn. Was die Frage aufwirft, warum die Kernzone an der Gsteigstrasse nicht bis und mit der Hausnummer 23 erweitert wurde, dem alten Bauernhaus im Rank? Immerhin liesse sich dort noch der Begriff «bäuerlich» anwenden und sollte – es möge nicht eintreten – das Haus eines Tages einem Neubau weichen müssen, so wäre an dieser Stelle doch auch ein Auge auf den «Übergang zur Nicht-Kernzone» zu werfen. Nun, gemäss Raumplanungsgesetz müssen Nutzungspläne, und Kernzone sind solche, spätestens nach 15 Jahren überprüft und angepasst werden. Bis dann haben sich die Haltungen seitens der Behörden und der Grundeigentümer vielleicht geändert und im besten Fall angenähert.

Vielleicht ist dann auch für den Laien die Kernzonenerweiterung so nachvollziehbar wie es diesmal für die Kommission und den

Gemeinderat war, wo sie ausführlich diskutiert und mit grosser Zustimmung verabschiedet worden seien, wie das Amt für Städtebau betont. «Dies, sowie die Genehmigung durch den Kanton, setzt selbstredend die Nachvollziehbarkeit der Änderungen voraus» hält man dort fest, nachdem der «Höngger» gefragt hat, ob man verstehen könne, dass Laien den Sinn dieser Erweiterung nicht ganz verstehen würden. ■

WIE ALTERSFREUNDLICH IST HÖNGG?

BETRACHTUNG DURCH DIE BRILLE VON SENIORINNEN
QUARTIERSPAZIERGANG MIT KARIN RYKART

Di 26. Sept. 16-17 Uhr
Treffpunkt vor dem Schulhaus Bläsi
beim Meierhofplatz, Bläsistrasse 2

Stadtratskandidatin Karin Rykart und
Gemeinderat Marcel Bührig freuen sich
auf Ihre Anregungen und Ideen.



Spielplatz Heizenholz weiterhin gesperrt vom 1. Oktober bis 31. März 2018

Wegen Instandsetzung des Arealen als Folge der Bauarbeiten bleibt der Spiel- und Grillplatz vom Wohn- und Tageszentrum Heizenholz weiterhin aus Sicherheitsgründen vom

1. Oktober 2017 bis 31. März 2018 für die Öffentlichkeit gesperrt; dies gilt auch für Kindergärten, Schulen sowie auswärtige Horte/ Kinderkrippen.

hei
zen
holz

EINLADUNG BUCHVERNISSAGE

Donnerstag, 26. Oktober, 19 Uhr, im Fasskeller Zweifel, Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

VIDEO-STORYTELLING

für Unternehmen, Institutionen und Vereine



Das Buch für Mitarbeitende in kleinen bis mittelgrossen Organisationen, die schnell und pragmatisch mit Video-Storytelling loslegen wollen!

Die Autoren Christian Mossner, Liliane Forster, Johann Mannes

ZWEIFEL
VINARIUM

Event-Partner

Höngger

Medien-Partner

v/d/f

Hochschulverlag, ETH Zürich

Feiern Sie mit uns das Erscheinen unseres Buches «Video-Storytelling» mit Empfehlungen, Checklisten und Praxisbeispielen.

Erfahren Sie die Erfolgsgeschichte hinter dem Buch, in Zürich-Höngg, dort, wo alles begonnen hat mit Visionären, Enthusiasten und begeisterungsfähigen Unternehmern von Klein- und Mittelbetrieben.

Video, fertig, los!

Anmeldung bis am 20. Oktober erwünscht per E-Mail an lf@lilianeforster.ch

Mit freundlicher Unterstützung
der Vernissage
durch die Credit Suisse Höngg

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 24. September / 11.50 Uhr

Menü für 28 Franken: Tagessuppe, Rindsschmorbraten «Thurgauer Art», zweifarbiges Kartoffelstock, gelbe Zucchetti, Dessert, Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 22. September, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 29. Oktober

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

Küchenumbau im Ein-
und Mehrfamilienhaus
inkl. Baukoordination
und Kostenkontrolle

Tel. 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen

beutterküchenag
myKüche.ch

**Keine
falschen
Anreize
für Asylbewerber**

Ungerechte Handhabung korrigieren:

- Aktuell bekommen abgewiesene Asylbewerber (Asyl F) im Kanton Zürich dieselben Leistungen wie Schweizer Sozialhilfebezüger, Ausländer mit ordentlichen Aufenthaltserlaubnissen und anerkannte Flüchtlinge. **Diese Gleichstellung ist nicht gerecht.**
- Ebenso gibt es auch AHV-Rentnerinnen und AHV-Rentner, die in der Schweiz 44 Jahre hart gearbeitet haben, monatlich aber weniger erhalten als eine Asyl-F-Person, die eigentlich das Land verlassen müsste.

Deshalb: Abgelehnte Asylbewerber sollen in Zukunft im Kanton Zürich wie in allen anderen Kantonen (ausser Basel-Stadt) Asyl-Fürsorge statt Sozialhilfe erhalten.

**Gerechtes
Sozialhilfegesetz**

Ja

Ein LEK für alle Fälle, Teil 2

Im letzten «Höngger» startete das Fokusthema LEK Hönggerberg-Affoltern mit einem historischen Teil und einem einführenden Bericht. Das LEK beinhaltet zahlreiche Massnahmen, welche auf Höngger Gebiet möglichst umgesetzt werden sollen. Der «Höngger» machte sich über alte Flurnamen auf den Weg durch den Massnahmenschungel und wurde zum «Insekt». Hier der erste Teil der Expedition.

Fredy Haffner

Fast 80 Projekte und Massnahmen wurden alleine für die Südflanke des LEK Hönggerberg-Affoltern, also den Raum Höngg, Hönggerberg und Käferberg, definiert. Von der Konzeptebene bis in die «Niederungen» der detailreichen Umsetzung. Wer sich in die Materie einarbeitet, fühlt sich bald wie ein hilfloses Insekt im Urwald. Und da man diesen ja nicht abholzen will, um dann auf Zeitungspapier im Detail über alles zu berichten, folgen hier zu den ausgesuchten Kapiteln jeweils nur Beispiele – was es besagtem «Insekt» natürlich nicht ersparte, sich durch alle Kapitel «durchzukrabbeln».

Aus dem Blätterdach...

Sozusagen im Dach des Urwalds angesiedelt sind die «Konzepte für Erholungslenkung und Landschaftsentwicklung». Vor dem Hintergrund des starken Bevölkerungswachstums in Zürich – Stichwort verdichtetes Bauen – und Höngg, zum Beispiel durch den Ausbau der ETH Hönggerberg oder die kommende Überbauung im Rütihof, ehemals «Ringling»-Areal, ist der steigende Nutzungsdruck auf die angrenzenden Landschaftsräume absehbar. Natur- und Kulturlandschaften werden vermehrt als Erholungsraum beansprucht. In einer vertieften Planung, aus der Leitbilder und Nutzungskonzepte abgeleitet und mit allen Beteiligten Nutzergruppen erarbeitet werden, sollen für die Gebiete innerhalb des LEK die künftige Landschaftsnutzung und -gestaltung definiert sowie daraus Massnahmen abgeleitet werden.

...zu den Leitbildern

Ein solches Leitbild entsteht gerade zur Allmend Hönggerberg. Al-



Die Allmend Hönggerberg, im Hintergrund die Sportplätze des Turnvereins und des SVH.
(Fotos: Fredy Haffner)

erdings ist dieses nur ein internes Arbeitspapier, das vorwiegend der koordinierten Planung innerhalb der involvierten Dienstabteilungen dient. Es wird also nicht vom Stadtrat festgesetzt und auch nicht publiziert – nur die bereits im Prozess involvierten Vereine werden informiert.

Das LEK verlangt innerhalb dieses Leitbildes unter anderem Antworten auf die Frage, welche zweckgebundenen Erholungsflächen, zum Beispiel für Sport, in diesem Landschaftsraum verträglich sind. Insbesondere sei zu prüfen, wo «der Bedarf nach einem zusätzlichen Fussballplatz» abgedeckt werden könne. Multifunktionale Erholungsflächen seien zu ergänzen und «ein attraktives Wegenetz mit Aufenthaltsbereichen» anzubieten. Der Raum soll ein breit gefächertes Erholungsangebot aufweisen. Abgestimmt auf die Ziele des Leitbildes, wurde bereits ein Fussballplatz mit einem Kunstrasen versehen, um die Nutzungsintensität zu erhöhen, sodass die Erstellung eines weiteren Fussballfelds vermieden werden konnte. Ebenfalls im Rahmen des Leitbildprozesses hat sich Grün Stadt Zürich in der Jury des Wettbewerbs für das neue Garderoben- und Clubgebäude des SVH für eine landschaftsverträgliche Lösung eingesetzt.

Später dann soll auch für die Allmend Käferberg ein Leitbild «für eine allmend- und parkartige Nutzung des Gebietes Käferberg Süd» erstellt werden. Doch dieses Leitbild ist abhängig von den Ausbau-

plänen der ETH und anderen Einzelmassnahmen, es soll aber «als einen der nächsten Schritte» angegangen werden. In zweiter und dritter Priorität sollen für das Gebiet nördliches Frankenbühl (beim Rütihof) sowie zum Raum Heizenholz ebenfalls Leitbilder und Konzepte entstehen.

Abfall und Hunde betreffen alle Gebiete

Innerhalb solcher Leitbilder werden auch unter dem Kapitel «Massnahmen Gesamttraum» Themen konkretisiert, welche das ganze LEK übergreifend betreffen: Abfall-Entsorgung, Parkierungsmöglichkeiten oder die zu verbessernde Erreichbarkeit zu Fuss oder mit dem Velo. Nicht zuletzt soll mit dem gesamtstädtischen «Hundeprojekt» dafür gesorgt werden, dass eine «verantwortungsvolle Hundehaltung» gefördert und «Konflikte mit anderen Nutzergruppen sowie Störungen von empfindlichen Wildlebensräumen» vermindert werden: Angestrebt wird gemäss LEK «unter anderem ein Zonenplan für Hundehaltende, der die hundefreundlichen Zonen sowie die Zonen mit Leinengebot und mit Hundeverbot zeigt». Doch hier präzisiert Jürgen Faiss, verantwortlicher Projektleiter Freiraumplanung bei Grün Stadt Zürich, die damalige Ausgangslage: «Im Bereich Allmend Höngg wird es die hier erwähnten Restriktionen nicht geben, es gilt das kantonale Hundegesetz, das seit Januar 2010 in Kraft ist und die Hundehaltung regelt. Konkret:

Auf Spiel- und Sportfeldern dürfen Hunde nicht mitgenommen werden.

Themenrouten für ein Miteinander

Mitunter auch um ein friedliches Miteinander auf «engem» Raum zu fördern, sind über den Hönggerberg zwei Themenrouten geplant. Einerseits die «Waldroute Käferberg-Hönggerberg», welche als informativer Weg im Schatten der Wälder vom Bucheggplatz über den Käferberg, Hönggerberg und weiter Richtung Gubrist führen soll. Angedacht ist, dass dieser Weg die «historische Entwicklung des Erholungswaldes» aufzeigen soll. Als wichtige Grundlage dafür wird derzeit das Archiv des Verschönerungsvereins Höngg (VVH) aufgearbeitet.

In Betracht gezogen wird auch eine Panoramaroute Käferberg-Hönggerberg, als Verbindung vom Bucheggplatz über den Hönggerberg zum Rütihof, wie es heisst: «durch Kleingärten, Landwirtschaftsland und Obstgärten, zwischen Siedlung und Wald sowie mit Ausblick auf die Alpen». Sie führt über bereits bestehende Wege und Strassen wie zum Beispiel der Kappenbühlstrasse.

Entlang dieser Wege sind in Höngg auch zwei sogenannte «zweckgebundene Erholungsflächen» dargestellt. Eine davon ist der Friedhof Hönggerberg, an dessen unterem Rand entlang die Panoramaroute Käferberg-Hönggerberg hätte führen sollen, wo heute der schmale Ruggernweg verläuft. Um den Weg zu verbreitern, war vorgesehen, den Zaun zum Friedhof zu entfernen oder an den oberen Böschungsrand zu versetzen. Mit Entfernen wird nichts, denn sonst, so die Erkenntnis, hätten auch die Wildschweine freie Bahn in den Friedhof und eine Versetzung geht auch nicht, weil dort bereits Familiengräber angrenzen. Die Idee ist nun, den Panoramaweg direkt durch den Friedhof zu führen, was zum Vorteil hätte, dass von dort auch die Aussicht besser ist als vom Ruggernweg aus.

Die zweite solche Erholungsfläche ist das Areal des früheren Waidbad, hinter dem heutigen Res-

..... Schluss auf Seite 9

almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferientaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
www.almacasa.ch



www.almacasa.ch

Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
www.almacasa.ch

Begleiten Sie uns auf Facebook!

Ab Dezember 2017 finden Sie Almacasa auch in Zürich!

Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich

+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
www.almacasa.ch



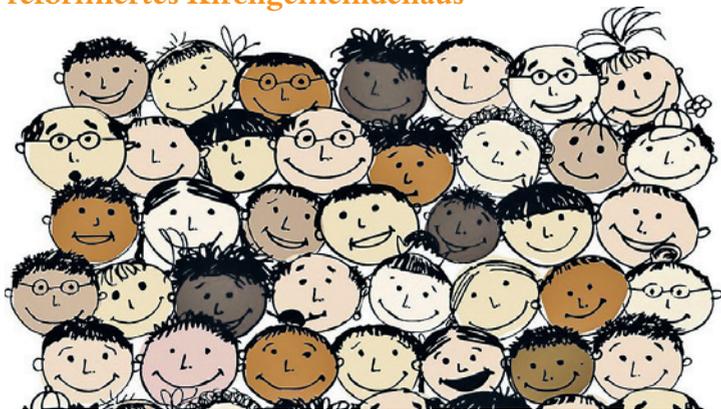
Almacasa bildet aus!
Wir engagieren uns in der Grundbildung und sind stolz auf unsere Lernenden.

reformierte
kirche hängg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Hängg

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Sonntag, 17. September, 10 Uhr
reformiertes Kirchgemeindehaus



zum Thema «Wer wollen wir sein?» und mit zwei Taufen und Mahlfeier für alle.

Danach feines und günstiges Mittagessen.

Musikverein Zürich-Hängg und
die Pfarrer Martin Günthardt und Marcel von Holzen

Kein Gottesdienst in den Kirchen

reformierte
kirche hängg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Hängg



Migration, Kirche und Menschen heute

Dienstag, 26. September, 19 Uhr, Sonnegg,
danach Apéro riche

Eine ReferierBar mit Dinah Hess über Migration in der Bibel, Migration in der Schweiz und Migrationskirchen in der Schweiz. Die Bibel spricht davon, dass ChristInnen immer auch MigrantInnen sind. Wie gehen wir heute mit diesem biblischen Verständnis von Migration um und was heisst es konkret für die Kirchen in Zürich?

Pfarrerinnen Dinah Hess leitet das Zentrum für Migrationskirchen in Wipkingen.

Auskunft bei Barbara Morf Meneghin, Tel. 043 311 40 62

Fortsetzung von Seite 7

Ein LEK für alle Fälle, Teil 2



Die Regensdorferstrasse im Bereich Grünwald: Die Querung für das Wild sei sicherer zu gestalten...



Der Friedhof Hönggerberg, eine «zweckgebundene Erholungsfläche» mit schöner Aussicht.

restaurant Tessin Grotto (ehemals «Jägerhaus»), wo nebst der bestehenden Spiel- und Freizeitinfrastruktur «bei Bedarf Erholungsinfrastrukturen» geschaffen werden könnten. Die Planung wird Teil des Leitbilds Allmend Käferberg sein.

Landschaften erleben

Gleich an zehn Orten sind auf Höngger Gebiet Massnahmen in «landschaftlich geprägten Aufenthaltsbereichen» vorgesehen. Diese Erholungsflächen sollen sich gut in die Landschaft eingliedern, öffentlich zugänglich sein und je nach Bedarf Sitzgelegenheiten, Feuerstellen sowie Spiel- und Liegewiesen bieten. Einheimische Pflanzenarten und natürliche Baumaterialien, die auch als «Strukturen für kreatives Kinderspiel» dienen können, sollen zur Anwendung kommen.

Der Bereich Oberleewiesen, so heissen Wiese und Waldrand hinter dem Restaurant Grünwald, ist zum Beispiel als solches Ge-

biet vorgesehen. Dort könnte gemäss LEK die Waldbewirtschaftung auf die Ansprüche der Erholungssuchenden abgestimmt werden und neue Infrastruktur wie Sitzgelegenheiten, Feuerstellen oder «Strukturen für kreative Kinderspiele» realisiert werden. Dies in Abstimmung mit dem Kanton, dem der angrenzende Wald gehört – der Verschönerungsverein Höngg kümmert sich bereits um die Feuerstellen und Sitzbänke (siehe «Höngger» vom 17. August, «Dumpfer Vandalismus»). Konkretisiert werden soll die Idee im Zusammenhang mit dem Nutzungskonzept Heizenholz.

Interessant dürfte die Ausgestaltung des «Aufenthaltsbereich Huberwiesen» werden. So wird das Gebiet entlang dem Waldrand hinter dem Schützenhaus Hönggerberg, Teile des angrenzenden Waldes und die Wiese hinter dem 300-Meter-Zielhang genannt. Das LEK sieht dort noch eine «potenzielle Fläche für zusätzliche kleinere Aufenthaltsbereiche» und



will das Gebiet zu Gunsten der Erholungsnutzung – unter Berücksichtigung des Wildaustrittes – aufwerten.

Unterdessen heisst es seitens GSZ, dass die Aufwertung des Waldrandes als «ökologisch und gestalterisch aufwertende Massnahme» in Abstimmung mit dem Betriebsplan und der Eichenförderung des Kantons Zürich angedacht und keine Erholungsinfrastruktur geplant sei. Der Schiessbetrieb werde «mittelfristig bestehen bleiben».

Auch zu erwähnen ist die «Waldfläche Frankenbühl», das ist der Wald oberhalb des Rebbergs des Obsthauses Wegmann, wo das LEK «Potenzial für kleinere Aufenthaltsbereiche» sieht. Allerdings ist dies ein Privatwald, das LEK hat hier keine rechtlich bindende Wirkung. Selbiges gilt für die Waldfläche «Giblen», die kleine Waldfläche unterhalb der Giblenstrasse.

Pflanzen und Tiere gehen vor – oder über ein Dach?

15 und damit am meisten Massnahmen sind im Bereich «Lebensräume für Tiere und Pflanzen» vorgesehen, wurden bereits umgesetzt oder werden im Rahmen normaler Pflegearbeiten laufend realisiert. Grundsätzlich sollen unter diesem Oberbegriff «vorhandene wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und bei Bedarf gezielt aufgewertet werden».

Herausgegriffen sei hier der «Obstgarten Notzenschürli» am Ruggernweg, der vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) bewirtschaftet wird. Dort sollten – und werden dank dem NVV auch – die ökologisch wertvollen Kleinstrukturen erhalten bleiben und absterbende Bäume ersetzt werden.

Im Fokus hat das LEK auch den Holderbach, der in seinem Tobel

aus dem Hönggerwald nach Affoltern fliesst. Der «weitgehend unverbaute Holderbach» sei in seiner Eigenart und Naturnähe zu erhalten. Gezielte Massnahmen für das Naturerlebnis seien zwar denkbar, sagt das LEK, «jedoch mit grosser Zurückhaltung bezüglich weiterer Erholungsinfrastrukturen». Fraglich mag sein, wie lange dieses bei Pfadis, Familien und Bikern beliebte Gebiet dem Nutzungsdruck standhalten kann.

Interessant klingt, was das LEK zum Thema «Wildwechsel Regensdorferstrasse» festhält: die Querung für das Wild sei sicherer zu gestalten. Herkömmlich beispielsweise durch die Entfernung von Sträuchern oder die Installation eines Warnsystems. Es sei aber auch die Kombination mit einem sicheren Übergang für Fussgänger und Velofahrer zu prüfen und, dies aber nur langfristig, ob ein Teil der Strasse überdeckt werden könnte. Damals dachte man noch, dies alles im Zusammenhang mit dem Bauprojekt «Ringling» und den damit zusammenhängenden Strassenbaumassnahmen vorzubereiten. Weil das Bundesgericht die Baubewilligung für die geplante Siedlung aufgehoben hat, existiert dafür momentan kein konkreter Zeitplan mehr.

Mehr zum Thema am 12. Oktober

Um ökologische Vernetzung, Fuss- und Radwege und vieles mehr geht es im letzten Teil dieses Fokus-Themas im «Höngger» vom 12. Oktober. ■

Im Fokus bereits erschienen:

31. August: «Ein LEK für alle Fälle» (Teil 1)

31. August: «Begehrte Höngger Allmend» (historische Betrachtung)

MEHR ALS NUR EINKAUFEN

Wer den Hönggermarkt besucht, wird gut beraten

Ob zum Thema Wein, Gesundheit, Wellness, Beauty, Tierbedarf oder vielem mehr: Wer fachkundige Beratung sucht, findet diese an der Regensdorferstrasse in Zürich-Höngg.

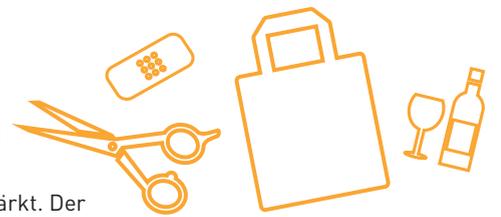
Seit jeher reifen an den sonnigen Südhängen von Höngg und Umgebung beste Trauben. Regionale Perlen sowie rund 1000 weitere Weine aus aller Welt führt die riesige Weinabteilung von Coop Hönggermarkt im Angebot. Doch wie findet man aus dieser immensen Auswahl den passenden Tropfen für den eigenen Anlass? Daniel Unternährer, der Leiter der Weinabteilung Coop Hönggermarkt, steht jederzeit mit seinem umfassenden Know-how zur Seite und vermittelt dieses auch gerne weiter. Für den nächsten Einsteiger-Kurs vom 13. Oktober (s. Box) kann man sich jetzt anmelden.

Fundierte Beratung ist auch in den anderen Hönggermarkt-Geschäften Trumpf. So beispielsweise in der Rotpunkt Apotheke & Drogerie, wo man sich gerne wertvolle Tipps zu Gesundheit und Wohlergehen holt. Seit Anfang Juli wird das Team von Geschäftsführerin und Apothekerin Teresa Grossi durch die eidg. dipl. Apothekerin Kat-

arina Hermann weiter verstärkt. Der Besuch der Rotpunkt Apotheke & Drogerie lohnt sich ganz besonders vom 25. September bis 7. Oktober: Beim Kauf von Clarins-Produkten im Wert von CHF 80 erhält jede Kundin gratis (solange Vorrat) ein Clarins-Beauty-Set im Wert von CHF 60.

Jetzt mitmachen und Wunsch-Preise gewinnen!

Bis 28. Oktober gibts im Hönggermarkt tolle Preise im Gesamtwert von 600 Franken zu gewinnen. Teilnahme-scheine werden dieser Tage in Höngg und Umgebung in die Briefkästen verteilt und sind in den Geschäften erhältlich.



Dienstleistungsangebot: Dr. med. dent. Silvio Grilec, Zahnarzt | Dr. med. José Lang, Hausarzt | Dr. med. Lohrer, Gemeinschaftspraxis | Dr. Sandra Mani, Chiropraktik | Audika | Kinderhaus Quelle | My Kebab | Nähatelier Zibai | Spitex-Zentrum Höngg | Amplifon



Kurs Grundlagen Weindegustation

Freitag, 13. Oktober 2017, 18–20 Uhr
Einführung für Interessierte, die noch wenig Erfahrung auf dem Gebiet der Degustation haben.
Anmeldung bis 5. Oktober: julian.klar@coop.ch, 062 886 72 17 oder in der Weinabteilung des Coop Zürich Hönggermarkt.



Öffnungszeiten Coop

Mo. bis Sa. 8 bis 20 Uhr
Die Öffnungszeiten der anderen Hönggermarkt-Geschäfte können abweichen.

HÖNGGERMARKT



42. Höngger Wümmetfäscht mit Festumzug



22. – 24. September

Freitag, ab 18 Uhr bis Sonntag, 18 Uhr

Mit Marktbetrieb, grossem Samstagabendprogramm und Festumzug am Sonntag

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot



Hauptsponsor

QUARTIERVEREIN HÖNGG
Öis liit Höngg am Herzel
Patronat

Handel **Gewerbe Höngg**
Partner

Höngger **ZEITUNG**
Medienpartner

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie

www.wuemmetfaescht.ch

Bäume mussten Strom weichen

Anwohner der Holbrig-Strasse, und nicht wenige, die die steile, bewaldete Strasse hinauf auf den Hönggerberg begehren, fragten sich, warum dort kürzlich teils stattliche Bäume gefällt worden waren. Der «Höngger» hat nachgefragt.

Fredy Haffner

Quer durch den Hönggerwald, ausgehend vom ewz-Unterwerk Hönggerberg, zieht seit geraumer Zeit eine Baustelle tiefe Gräben. Diese Gräben ziehen sich weiter entlang der Holbrig-Strasse, letztlich bis hinunter in den Bereich Wieslergasse. Zuerst in der Wiese und dann am oberen Rand der bewaldeten Böschung, wo einige Bäume gefällt wurden. In die Gräben verlegt das ewz eine neue Rohranlage für eine 150kV-Hochspannungsleitung. Die bestehende Leitung muss altershalber

zwingend erneuert werden. «Um die Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen», wie die Bauinformationstafel festhält. «Um die neue Rohranlage erstellen zu können, mussten wir einige Bäume fällen», schreibt Simone Isermann, Mediensprecherin des ewz, «und aus Sicherheitsgründen musste Grün Stadt Zürich zur selben Zeit an der Holbrigstrasse ebenfalls Bäume fällen», erklärt sie weiter den Umstand, dass zum gleichen Zeitpunkt mehr Bäume weichen mussten als Anwohner vielleicht zuvor angenommen hatten. Warum aber wurde die neue Hochspannungsleitung nicht unter der Strasse verlegt? «Im Normalfall machen wir das, doch unter der Holbrig-Strasse hatte es keinen Platz mehr für eine weitere Kabelanlage, da schon viele Werkleitungen vorhanden sind»,

An der Holbrigstrasse, hier gleich oberhalb der Segantinistrasse, mussten Bäume der neuen EWZ-Leitung weichen. (Foto: Fredy Haffner)



so Isermann. Voraussichtlich Ende Dezember werden die Arbeiten abgeschlossen sein – und mit dem neuen Grün im kommenden

Jahr werden sich die Lücken im Schattenspendenden «Dach» der Holbrig-Strasse langsam aber sicher wieder schliessen. ■

Zehntenabgabe bei der Zunft zur Letzi

Den Zehnten (Steuern) zu bezahlen, schmerzt immer. Und da dieses Jahr am 2. September sogar das Wetter mittrauerte, fand die traditionelle Zehntenabgabe der Zunft Letzi in Albisrieden wieder einmal im grossen Saal des Pflegezentrums Bachwiesen statt, wo der Albisrieder Untervogt und der städtische Obervogt, Letzi-Zünfter Markus Forster und Letzi-Zunftmeister Jürg Vogel, den jährlichen Zehnten in Geld und Naturalgaben von ihren zahlungsunwilligen Steuerpflichtigen einforderten.

Die Wurzeln der Zehntenabgabe der Letzi-Zunft liegen bereits im Mittelalter, wo jeweils in Zehnten-Urbaren festgelegt wurde, welcher Hof wieviel an erwirtschafteten Naturalien und Geld jährlich als Steuer abzuliefern habe. Auch die Bauerndörfer Altstetten und Albisrieden waren damals der Stadt Zürich und ihren Institutionen – vor der Reformation den Klöstern, nachher den Spitälern – zehntenpflichtig. Diese Steuern wurden durch einen Untervogt aus den Reihen der Dorfbevölkerung unter den gestrengen Augen eines Obervogtes aus der Stadt eingezogen.



Die Wurzeln der Zehntenabgabe der Letzi-Zunft liegen bereits im Mittelalter. (Fotos: Ueli Friedländer)

Nachdem sie 2009 letztmals als «Schuldnerin» auf der Letzi erschienen war, war die Zunft Höngg heuer wieder in grosser Anzahl präsent, angeführt von Zunftmeister Daniel Fontolliet; als beredter Höngger Zehntenpflichtiger amte René Steiner. Aber auch sonst war das Dorf Höngg in allen Reden präsent: Jeder Schuldner erwähnte Höngg, die Höngger Reben und den Höngger Wein, wenn auch meist ironisch nur als prominentes Negativbeispiel. Kameradschaftliche «Hass-Liebe» zwischen zünftigen Freunden eben, ein Spiegel aber auch für den wehmütigen Blick, den Letzizünfter jeweils dem Höngger Sonnenhang



Die unwillig zur Zahlung Verknurrten.

schenken, wo die Sonne im Gegensatz zum Albisrieder Schattenhang von morgens früh bis spät-abends Wärme und Licht spendet. Die eingehenden Steuern – Brot und Käse, Früchte, Wein und Blumen – wurden anschliessend wie immer als historisch belegtes «Käse-Teilet» an alle Anwesenden verteilt. ■

Eingesandt
von Ueli Friedländer

Komentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch

reformierte kirche hängg

Atelierkurse

Drachen bauen

Mittwoch, 20. September, 14–17 Uhr

KinderAtelier ab 3. Klasse: Monique Homs hilft dir beim Bauen eines Drachens. Gemeinsam mit deinen Kollegen kannst du im Atelier sägen, bohren, malen und nach drei Stunden deinen Wind-Drachen nach Hause nehmen.

Maximal sechs Kinder, Materialkosten Fr. 20.–



Herbstlicher Türkranz

Mittwoch, 27. September, 19 Uhr oder
Freitag, 29. September, 9 Uhr (mit Kinderhüte)



Kreieren Sie Ihren eigenen, individuellen Kranz für ihre Tür oder den Tisch unter Anleitung von Floristin Barbara Truffer. An Bändern aufgehängt oder mit einer Schleife versehen auf den Tisch gelegt – eine tolle Deko für den späten Sommer.

Kosten: Kurs Fr. 25.–, Material Fr. 22.– bis 30.–, maximal acht Personen

Wilde Feuerküche

Samstag, 30. September, 13.30–18 Uhr
Waldspielplatz hintere Waid

Ein am offenen Feuer zubereitetes Essen verströmt den köstlichen Duft von Abenteuer und Sehnsucht. Wir kochen ein saisonales Gericht, angereichert mit Wildpflanzen, die wir zuvor gesammelt und bestimmt haben. Ein Erlebnis für Familien und Naturbegeisterte!

Anmeldung und Auskunft:
Viviane Lauer, Telefon 044 342 36 90,
vivianelauer@hotmail.com

Da die Platzzahl begrenzt ist, bitte anmelden bei Monique Homs, Telefon 043 311 40 63, E-Mail: atelier@refhoengg.ch

Details und weitere Angebote:

www.refhoengg.ch/atelier

SONNEGG
Familien- und Generationenhaus

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérastase Haarpflege-Ritual ist ein auf Sie und Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Schönheitserlebnis der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

Thai-Buffer

Freitag, 29. Sept.
18–22 Uhr

Preis pro Person
Fr. 45.50 (exkl. Dessert)
Kinder bis 11 Jahre:
Fr. 2.– pro Lebensjahr



Spezialitäten
aus Thailand
à discrétion
Special:
Traditionelle
thailändische
Tanzshow
Fresh & Spicy

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf
Tel. 044 840 54 07

Öffnungszeiten warme Küche:
Mo–Fr: 11–14 und 17.30–23 Uhr
Sa: 17–23 Uhr/So: 11–22 Uhr

www.hotwok.ch

QUARTIERVEREIN HÖNGG

Nicht vergessen

Neuzuzüger- und Höngger-Anlass

Donnerstag, 21. September,
19 Uhr, auf dem Platz
vor der reformierten
Kirche Höngg

Herzlich willkommen sind sowohl NeuzuzügerInnen wie auch langjährige EinwohnerInnen von Höngg.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Es ist keine Anmeldung erforderlich; der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

Männerchor Höngg
17. Metzgete auf dem Bauernhof
bei Familie Willi-Bosshard
Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid)
Freitag, 29. September 17, 18–24 Uhr
Samstag, 30. September 17, 11–24 Uhr

- Live-Musik
- Frisches Holzofenbrot
- Wettmelken
- Tierli für die Kleinen
- Heuspringen
- Spanferkel am Spiess am Samstag

Parkplätze vorhanden
Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg

Inserat mitbringen
1 Blut- oder Leberwurst gratis!
(ein Gutschein pro Person)

MCH Patronat Quartierverein Höngg
Männerchor Höngg

Höngg aktuell

Samstag, 16. September

Höngger Armbrust-Volksschiessen
11 bis 14.30 Uhr. Armbrustschiessen für alle. Einzeln oder in Gruppen à vier Personen. Der Gruppenwettkampf ist unterteilt in Höngger Vereine / Gruppen / Firmen und in Gäste. Mindestalter 10 Jahre. Alle Schützinnen und Schützen werden kompetent betreut. Festwirtschaft auf dem Hönggerberg geöffnet. Armbrustschützenstand, Kappenbühlstrasse 76.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Sonntag, 17. September

Ökumenischer Betttagsgottesdienst mit Taufe und Mahlfeier
10 bis 11 Uhr. Es ist Tradition in Höngg, dass am Betttag ein ökumenischer Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlfeier stattfindet, musikalisch begleitet durch den Musikverein Zürich-Höngg. Ab zirka 11.30 Uhr: feines und günstiges Mittagessen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Lesung Art-Forum

15 bis 17 Uhr. Autorinnen des Schreib-Netzwerks femscript.ch lesen im Art-Forum Höngg. Es lesen: Nora Dubach, Friederike Geffert, Rita Rödel, Brigitte Simma, Manuela Uebelhart. Danach Apéro. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265.

Montag, 18. September

Bewegung mit Musik
8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Blutspendeanlass

17 bis 20 Uhr. Blutspendeanlass. Neuspender bitte bis 19.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Fortsetzung auf Seite 13

Höngg aktuell

Mittwoch, 20. September

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Donnerstag, 21. September

Lesung «Das Halstuch» und «Die Geisterfahrer»

16.30 bis 17.30 Uhr. Von Franz Hohler, vorgetragen von Burkhard Heiland. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Neuzuzüger- und Höngger Anlass 2017

19 bis 21 Uhr. Der jährliche Neuzuzüger und Höngger Anlass des Quartiervereins Höngg richtet sich an Personen, die neu nach Höngg gezogen sind oder auch schon etwas länger im «schönsten Dorf der Stadt Zürich» wohnen und sich näher über ihre Heimat informieren möchten. Treffpunkt: Platz vor der Reformierten Kirche, Chileplatz, Am Wettingertobel 38.

Freitag, 22. September

Ausstellung «Reformiertsein heute»

8 bis 18 Uhr. Eine Ausstellung im Vorbeigehen – eine Ausstellung zum Verweilen: Auf zwölf Panels sind Frauen und Männer porträtiert, die in kurzen Texten ihre Gedanken zum Begriff «Reformiertsein» offenlegen. Täglich von 8 bis 18 Uhr, bis zum 4. Oktober. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Siehe 15. September.

Fortsetzung auf Seite 15

Als man in Höngg noch Skifahren konnte

Am vergangenen Freitag fand zum ersten Mal das «Erzählcafé» im Familien- und Generationenhaus Sonnegg statt. Das Thema «Höngg, Damals» schien viele anzusprechen: Die Sessel und Sofas waren alle rasch besetzt, der Raum erfüllt von Gelächter und «Hallos».

Patricia Senn

Die Moderatorin, Sozialdiakonin Gabriela Bregenzer, bemerkt gleich zu Beginn, dass die «Männer und Frauen wie früher in der Kirche getrennt sitzen», da ruft eine Dame: «Das hat nichts zu bedeuten, sonst sind wir nicht so schüchtern». Starthilfe brauchen die anwesenden Damen und Herren keine: Das «Erzählcafé» hat noch nicht einmal offiziell begonnen, da ist man schon mitten in den alten Geschichten. Die Stimmung ist heiter und völlig entspannt, diese Generation hat keine Berührungängste und viel Humor, wie es scheint. Bregenzer erklärt als erstes die Regeln, denn die gibt es: Es geht nicht darum, einen Vortrag zu halten oder eine Diskussion zu einem bestimmten Thema anzuzetteln. Jeder darf erzählen, niemand muss. Man lässt andere ausreden und kommentiert oder widerspricht nicht. Natürlich ist vor allem letzterer Punkt schwierig, denn die Erzählungen der anderen wecken Erinnerungen in einem selber und so kommen immer wieder zustimmende oder ergänzende Zwischenbemerkungen, aber das machte diese Erzählstunde umso lebendiger.

In ihrem kurzen Einstiegsreferat erinnert sich Ursula Bolliger, geboren 1943, an ihre Kindheit in Höngg. Sie war wohl ein aufgewecktes Kind, durfte mit den Kehrriechtmännern auf dem Laster bis zum Schulhaus Bläsi B mitfahren – sie wohnte am Wipkingende der Ackersteinstrasse – und später liess der Tramchauffeur Ragetti sie auch schon mal die Tramtüren bedienen. Alle vier Wochen kam die Grossmutter mit einem Mocken Siedfleisch, dass sie in der Fleischhalle gekauft hatte, zu ihnen nach Hause, damit die Mutter nicht kochen musste, sondern waschen konnte. Alleine die Wörter wie



Das erste Erzählcafé zum Thema «Damals in Höngg» stiess auf reges Interesse. (Foto: Patricia Senn)

«Mocken» schicken einen auf eine Zeitreise.

Ein Glacé beim Beck Walti für 20 Rappen

Während die Kinder vom Rütihof täglich zwei bis drei Kilometer zurücklegen mussten, um zur Schule zu gehen, beklagten sich andere über einen zu kurzen Schulweg: «Wir wohnten gleich neben der Schule, und meine Eltern wussten immer, wenn sie aus war, ich durfte nicht trödeln», erzählt eine Dame mit elegantem Haarknoten. Auch andere teilten dieses «Schicksal»: «Ich musste nach der Schule einfach noch eine Runde mit meiner «Clique» im Dorf drehen und beim Beck Walti vorbeigehen. Dort gab es Glacé für 20 Rappen. Der Bäcker ist allen Anwesenden in guter Erinnerung, scheinbar war er sehr grosszügig zu den Kindern und drückte öfter mal ein Auge zu. «Ausserdem gab es am Schulsilvester von ihm immer etwas – und nie war es Zerbrochenes», erinnert sich ein Herr. Es müssen schöne Zeiten gewesen sein, als man noch den Holbrig runterschlitteln und an verschiedenen Orten wie dem Müseli und am ehemaligen Schwarzenbachweg sogar Skifahren konnte. «Manchmal landete ein Ski in der Limmat, dann musste man halt nach Dietikon runterrennen», erinnern sich die Herren. Die Kinder hatten zwar kein Geld, aber Freiheiten, die heute weit weg scheinen. Zumindest sind sich an diesem Nachmittag alle einig, dass es schön war «Damals in Höngg». Nach etwas mehr als einer Stunde haben sich die Damen und Herren gerade erst warm geredet. Bei Kaffee und Kuchen in der Cafeteria sitzen sie

aber noch etwas beisammen und führen das Gespräch weiter. Sozialdiakonin Gabriela Bregenzer ist sehr zufrieden mit dem Verlauf des ersten Erzählcafés. Sie hatte einige Fragen vorbereitet, für den Fall, dass das Gespräch ins Stocken geraten würde, und war natürlich froh, dass sie diese überhaupt nicht gebrauchen musste. Auch wenn das Thema des ersten Erzählcafés eher ältere Generationen angesprochen hat, ist die Idee dieser Veranstaltung, dass alle Altersgruppen eingeladen sind, zu erzählen. Zum Beispiel zum Thema «Meine Schulzeit», am Freitag, 13. Oktober.

Nächstes Erzählcafé: «Schule juhee – Schule oh weh!». Freitag, 13. Oktober, 14 bis 16.30 Uhr. Lounge, Familien- und Generationenhaus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53. Weitere Themen: «Ein Wendepunkt in meinem Leben»: 10. November. «Weihnachtszeit»: 8. Dezember.

Höngger BRANCHENBUCH

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch oder nach Branchen: www.hoengger.ch

Gesucht? Gefunden!

Eine Gesellschaft für alle

Am diesjährigen Apéro der ESPAS sprach Psychoanalytiker Prof. Dr. Peter Schneider zum Thema Inklusion und warf ein paar grundsätzliche Fragen auf, die für reichlich Gesprächsstoff sorgten.

Patricia Senn

Einmal im Jahr richtet die ESPAS Stiftung an ihrem Hauptsitz in Höngg einen Abend für ihre Kunden aus und lädt dazu Persönlichkeiten ein, zu einem aktuellen und meist zukunftsweisenden Thema ein Referat zu halten. «Unser Wunsch ist es, dass die Gäste nach Hause gehen und etwas mitnehmen, sodass sich der Besuch wirklich für sie gelohnt hat», sagt Rita Stutz, Bereichsleiterin Dienstleistungen/Marketing. An diesem Abend spricht Psychoanalytiker Peter Schneider, dessen Stimme man von der Presseschau im Radio SRF kennt und der in seiner Kolumne im Tagesanzeiger pointiert Leserfragen beantwortet. Es verspricht, ein unterhaltsamer Abend zu werden.

Der Begriff «Integration» ist den meisten geläufig. Er bedeutet, dass zum Beispiel Menschen mit Beeinträchtigungen in Systeme wie Schulen oder Arbeitsumfelder eingegliedert werden, die für die Allgemeinheit erstellt wurden. Das Gegenteil davon ist die Separation, bei der diese Menschen einer eigens für sie erstellten Institution zugeteilt werden. Inklusion dagegen geht von der Annahme aus, dass alle Menschen gleichberechtigte Individuen mit unterschiedlichen Eigenschaften sind, welche nicht wertend gegeneinander aufgewogen werden können. Die Rahmenbedingungen dieser heterogenen Gesellschaften sollen so gestaltet sein, dass jeder daran teilhaben kann.

Behinderung oder doch nicht eher Besonderheit?

Peter Schneider ist Psychoanalytiker, Satiriker, Buchautor und eine Koryphäe im Bereich Inklusion. Er würde sich selber nicht als Inklusions-Euphoriker bezeichnen, meint er gleich zu Beginn seines Vortrags. Als er das erste Mal –

Professor Dr. Peter Schneider warf in seinem Vortrag auf unterhaltsame Art kritische Fragen auf.

(Fotos: Patrick Stumm)



während einer Vertretungsprofessur in Bremen – mit dem Thema in Berührung gekommen sei, sei er nicht gerade Feuer und Flamme dafür gewesen. Mittlerweile stehe er aber klar auf der Seite der Befürworter, was ihn aber nicht davon abhalte, die Vision durchaus kritisch zu hinterfragen. Als Psychoanalytiker liegt es nahe, dass er sich an diesem Abend auf psychische Beeinträchtigungen konzentriert, auch wenn es für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung nicht einfacher ist. Er erzählt von einer Gruppe von Autisten, die einen eigenen Blog mit dem Namen «Idiotenspeak» betreiben. Es sind Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht mündlich interagieren können, was aber keinesfalls bedeute, dass sie nicht kommunizieren wollen. Er traf sie zu einem Dialog, bei dem sie ihm schriftlich via App auf seine Fragen antworten konnten. Dabei stellte sich heraus, dass sie sogar sehr eloquent «sprechen» können und keineswegs «intellektuell beeinträchtigt» sind, wie es einer der Blogger nennt. In diesem Fall könnte die Inklusion über das Werkzeug Computer führen. Natürlich wird das nicht für jeden Autisten zu-

treffen, denn «wer einen Autisten kennt, kennt EINEN Autisten», schrieb Schneider einmal in seiner Kolumne im Tagesanzeiger. «Es stellt sich die Frage, inwieweit Autismus eine Behinderung ist und inwieweit es sich um eine Besonderheit handelt», wirft er jetzt in den Raum. Und das lässt sich noch weiterdenken, nämlich wenn es um psychische Erkrankungen wie Depressionen geht. Fragte man sich mit Freud, «was das Gesunde wäre», müsste man, gemäss Schneider, antworten: Alle Krankheitsbilder zusammen, aber in einem ausgewogenen Verhältnis. Eine psychische Störung tritt dann auf, wenn dieses Verhältnis aus dem Lot gerät und eine Eigenschaft entgleist. Mit anderen, etwas undiplomatischeren Worten: «Wir haben potentiell alle einen an der Waffel».

Die Betroffenen zu Wort kommen lassen

Immer wieder stellt Schneider in seinem Vortrag direkt oder indirekt das Konzept von «normal» versus «gestört» infrage. Immerhin gehe man davon aus, das fünf Prozent der Gesellschaft eine Persönlichkeitsstörung aufweisen, und Führungskräfte in Firmen oder Menschen in politischen Positionen sind davon nicht ausgeschlossen. Was also unterscheidet Leute mit einer diagnostizierten Stö-

rung von anderen Menschen, die einfach so «schwierig im Umgang» sind? Inklusion im Arbeitsumfeld bedeute oft, dass alle Mitarbeitenden über das Krankheitsbild der betroffenen Person informiert würden, eine Beschneidung der Privatsphäre, die sich ein «normaler» Mensch nicht gefallen lassen müsste. Der diagnostizierte Kranke wird entmündigt, weil er nicht mehr gefragt wird, weil Entscheidungen über seinen Kopf hinweg getroffen werden. Eine realistische Inklusion müsse im Auge behalten, dass die Arbeitswelt nicht homogen ist, sondern jetzt schon aus völlig unterschiedlichen Menschen besteht. Nur aus der Aussenperspektive über Inklusion zu reden, sei nicht genug, man müsse die Betroffenen in den Prozess miteinbeziehen, etwas, das überhaupt nicht selbstverständlich ist, wie der erwähnte «Idiotenspeak» zeigt. Allerdings kam darauf Kritik aus dem Publikum. Von einer Frau, die selber von einer körperlichen Beeinträchtigung betroffen ist, welche monierte – zu Recht – dass auch an diesem Anlass nur über die Menschen mit Beeinträchtigungen gesprochen werden sei, anstatt mit ihnen zu sprechen oder sie selber zu Wort kommen zu lassen.

Nach diesem Schlussvotum mit reichlich Gesprächsstoff versorgt, wurden die Gäste zu einem reichhaltigen Apéro geladen, das Küchenteam erwartete sie bereits mit einer prächtigen Paella – und frisch zubereitetem Pulpo sowie anderen Meeresfrüchten. Der Wunsch der ESPAS, ihre Kunden einen Abend zu schenken, der nachhallt, dürfte in Erfüllung gegangen sein. ■

ESPAS ist ein Sozialunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Arbeitsintegration. Die Stiftung arbeitet für und mit Menschen mit psychischen oder körperlichen Erwerbsbeeinträchtigungen, die den Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt oder einen angepassten/geschützten Arbeitsplatz suchen. Der Fokus liegt auf der wirtschaftlichen und sozialen Integration. Das ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und der Auftrag von ESPAS.

Erstens: Ruhe bewahren

In Kooperation mit dem Frauenverein Höngg und dem SRK (Schweizerisches Rotes Kreuz) organisierte die Jugendarbeit des GZ Höngg/Rütihof am vergangenen Wochenende einen Babysitter-Kurs.

Patricia Senn

Am Sonntagnachmittag hat die Gruppe Jugendlicher zwischen 13 und 16 Jahren – etwa ein Dutzend Mädchen und zwei Jungs – bereits acht Lehrstunden in Babysitting hinter sich. «Es ist eine sehr dynamische und motivierte Gruppe, aber man muss auch berücksichtigen, dass sie Teenager sind. Sie brauchen immer wieder Pausen, um sich zu bewegen und neu zu fokussieren», sagt die Leiterin Karin Schmid vom Schweizerischen Roten Kreuz. Gerade lesen sie konzentriert über mögliche Gefahren und Verletzungen, die im Zusammenhang mit Kindern vorkommen können. Die meisten haben bereits Erfahrungen im Babysitten, einige haben jüngere Geschwister, auf die sie manchmal aufpassen müssen, wieder andere möchten mit dem Kursbesuch ihr Bewerbungsdossier für eine FaBe-Lehrstelle aufbessern.

Sicherheit gewinnen

Am Samstag haben sie gelernt, wie man einen Brei anrührt und Shoppen vorbereitet, an Puppen wird das Wickeln und Füttern geübt. «Auch die psychologische Entwicklung von Kleinkindern zwischen 0 und sechs Jahren haben wir behandelt», erzählt Schmid, während die Jugendlichen in Gruppen potentielle Gefahrenquellen in Haus und Garten benennen. «Früher oder später werden die meisten von ihnen zum Beispiel einmal mit einem Kind in der Trotzphase zu tun haben, dann ist es gut, wenn sie ungefähr wissen, wie sie darauf reagieren können». Als sie schliesslich aufzählen, welche Gegenstände einem Kleinkind gefährlich werden könnten – Messer, Scheren, herumliegende Kabel, Wasser, Chemikalien und vieles mehr – entsteht der Eindruck, dass potentiell überall Gefahren lauern. Schreckt das nicht auch ab? Im Gegenteil, meint einer der beiden Jungs: Zu wissen,

Beim abschliessenden Postenlauf wird das Gelernte noch einmal repetiert. (Fotos: Patricia Senn)



Die Jugendlichen lernen potenzielle Gefahrenquellen zu erkennen.

worauf man achten muss und vor allem, wie man im Notfall reagieren kann, macht einen sicherer im Umgang mit den Kindern. Ob sie denn Mut gebraucht hätten, diesen Kurs zu besuchen, der meist immer noch überwiegend eine Mädchendomäne ist? «Nein», sagt sein Kollege, «wir sind ja zu zweit und fühlen uns wohl hier». Ein grosses Mädchen, das schon einige Erfahrung im Kinderhüten sammeln konnte, hat besonders die allererste Massnahme verinnerlicht: Ruhig bleiben! Sich das in Erinnerung zu rufen, werde ihr bestimmt auch in Zukunft helfen.

Kurs mit Auszeichnung

Zum Abschluss sammeln die Teenager nochmals ihre ganze Energie und repetieren in einem Postenlauf, was sie in den vergangenen zwei Tagen gelernt haben. Eine Prüfung gibt es nicht, aber die Leiterin Schmid verteilt allen ein Blatt mit Fragen, mit deren Hilfe sie ihr Wissen selbstständig testen können. Für ihren Einsatz und den absolvierten Kurs überreicht sie schliesslich allen den sogenannten Babysitter-Pass und erinnert die Jugendlichen daran, dass sie sich über die Vermittlungsstel-

le des Frauenvereins registrieren können, wenn sie einen Babysitter-Job suchen wollen. Teilnehmende, die nicht in Höngg wohnen, können sich über die Homepage des Schweizerischen Roten Kreuzes melden. Karin Schmid, die diese Kurse schon seit mehreren Jahren anbietet, beobachtet, dass immer mehr Eltern von ihren Babysittern erwarten, dass sie einen solchen absolviert haben. Auch auf die Lehrstellensuche kann sich dieser Ausweis positiv auswirken, davon ist sie überzeugt. Die zuständige Babysitter-Vermittlerin des Frauenvereins Höngg möchte mit diesem Angebot gerne die Eltern im Quartier unterstützen. Sie betrachtet das Babysitten als sinnvolle Tätigkeit, bei der die Jugendlichen in einem klar abgesteckten Rahmen vielleicht zum ersten Mal ausserhalb ihres Familien- und Freundeskreis und ausserhalb der Schule Verantwortung übernehmen können. In der Schule haben die Jugendlichen kaum Gelegenheit für Erfahrungen in der praktischen Arbeit. Sie sieht das Babysitten in diesem Sinn ähnlich wie die Jugendlichen selbst, als Vorbereitung auf das Berufsleben. ■

Höngg aktuell

Freitag, 22. September

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

42. Wümmetfäscht mit Festumzug

18 Uhr bis 2 Uhr. Eröffnung des diesjährigen Wümmetfäschts. Kulinarische Marktstände, diverse Bars und Gewerbebeiz, Jugendkonzert und Party. Chileplatz, Am Wettlingertobel 38 und Bauherrenstrasse.

Samstag, 23. September

42. Wümmetfäscht mit Festumzug

Ab 12 Uhr bis 24 Uhr. Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie. Mit Marktbetrieb, diverse Bars und Gewerbebeiz, Kinderunterhaltung, Konzerte und grossem Samstagabendprogramm. Chileplatz, Am Wettlingertobel 38 und Bauherrenstrasse.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener. Siehe 16. September.

JuFo-Bar

Ab 21 Uhr. Der bekannte Ausgangsort für Höngg und Umgebung ist ein Ort, wo Jugendliche und junge Erwachsene einen schönen und angenehmen Abend verbringen können. Bis 2 Uhr morgens. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Sonntag, 24. September

Ortsmuseum bleibt geschlossen

10 bis 12 Uhr. Heute findet wegen des Wümmetfäschts kein Höngger Zmorge im Ortsmuseum statt. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Fortsetzung auf Seite 18

Ein Inserat in dieser Grösse
2 Felder,
50 x 36 mm,
kostet nur Fr. 78.–

Schweizermeisterschaft im Rettungsschwimmen

Dieses Jahr war am 26. und 27. August die Sektion Estavayer-le-Lac Gastgeberin der Schweizermeisterschaft (SM) im Rettungsschwimmen. Im Freibad in Payerne traten 650 Teilnehmer aus 47 Sektionen zum Wettkampfhöhepunkt des Jahres an.

In Teams à vier bis sechs Personen kann hier jeder teilnehmen, der Mitglied in einer Sektion der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) ist, ein Brevet Pool Basis besitzt und mindestens drei weitere Rettungsschwimmer mobilisieren kann. Dementsprechend gross ist die Leistungsschere, aber das macht den Reiz dieses Wettkampfes aus und ist auch ganz im Sinne des SLRG-Ziel: «Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer!».

Die Sektion Hönigg trat dieses Jahr mit zwei Damen- und zwei Herren-Teams an. Auch einige Neu- und Jugendmitglieder hatten sich überzeugen lassen, teilzunehmen. Wie üblich waren sechs schwimmerische Disziplinen sowie das Rettungsballzielwerfen zu absolvieren. Gleich zu Beginn war die Paradedisziplin der Hönigg Damen dran: Die Puppenstaffel! Mit klassischem Nackengriff und Brustbeinschlag schwammen sie auf den 15. Platz. Da sahen etliche, die mit einarmigem Crawl die Puppe abschleppten – wie es bei den Profis verbreitet ist – alt aus dagegen. Von da an ging es am Samstag aber leider bergab. Unter anderem musste sich das erste Hönigg Damenteam bei der Gurtretterdisziplin gegenüber dem zweiten Hönigg Damenteam knapp geschlagen geben und das zweite Herrenteam kassierte bei der Rettungsleineinstaffette eine Disqualifikation wegen eines blöden Fehlers. Davon liessen sich die Hönigg jedoch nicht die gute Laune verderben. Ein verspätetes Abendessen in einer viel zu heissen Turnhalle ist da schon eher ein Stimmungskiller. Erst um etwa 20 Uhr gab es einen kleinen Salat und etwa eine Stunde später hatten einige dann endlich ihr Abendessen. Nach dem Dessert flüchteten die Hönigg deshalb aus der Halle und begaben sich teils ins Festzelt und teils auf den Zeltplatz. Auf letzterem amüsierte man sich bis nach Mitternacht mit



Frauen und Männer des SLRG Hönigg.

(Fotos: zvg)



Auch der Damennachwuchs schlägt sich wacker beim Rettungsleinele.

diversen Pfadspielen. Nach und nach zog sich aber einer nach dem anderen in seinen Schlafsack zurück. Denn kurz nach sieben Uhr hiess es wieder: Tagwacht!

Neuer Tag, neues Glück!

Am Sonntag lief es generell wieder besser, und das erste Herrenteam schaffte es gar zweimal in die Top 30. Pech hatte an dem Tag das zweite Damenteam, welches 200 Strafpunkte dafür kassierte, dass einer Schwimmerin

beim Abschleppen einer Rettungspuppe die auf der Stirn der Puppe platzierte Hand zu weit nach unten und damit ins Auge der Puppe gerutscht ist. Das unfaire daran ist, dass es keine Strafpunkte gibt, wenn das Gesicht der Puppe zu oft unter Wasser ist, weil das schwer messbar sei. Jeder hätte wohl lieber ein paar Finger über den Augen, als den Kopf unter Wasser, wenn er mal gerettet werden müsste. Am Ende reichte es bei den Höniggern für die Her-

ren und das gemischte Team für Platz 28 und 57 und für die Damen für Platz 34 und 54 von jeweils 61 Teams. In der Sektionswertung (bestes Herren- und bestes Damenteam) schafften es die Hönigg auf Platz 20 von 46. ■

Eingesandt von Barbara Meier

Komentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Mitbestimmen und mitprägen bei den gospelsingers.ch

Nach einigen Jahren im Vorstand hat Ruth Hunn im März das Präsidium der gospelsingers.ch übernommen. Nach einem halben Jahr in ihrem neuen Amt, hat sie mit Regula Ilg, Vereinsmitglied der gospelsingers.ch über ihre ersten Erfahrungen gesprochen.

Regula Ilg: Ruth Hunn, Sie haben an der GV im März die langjährige Präsidentin Antonia Walther abgelöst und viele neue Aufgaben übernommen. Wie kam es dazu?

Ruth Hunn: Der Wechsel für dieses Amt hat sich abgezeichnet. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, diese neue Herausforderung anzunehmen, denn ich möchte die Geschichte des Chores gerne mitprägen. Dabei werde ich von unserem engagierten Chorleiter Peter Bachmann, meinen Vorstandskolleginnen und ebenso von unserer Musikkommission unterstützt. Die Vorstandsarbeit hat mir in den letzten Jahren gut gefallen, und der Blick hinter die Kulissen dieses Vereines bietet interessante Möglichkeiten, die Aktivitäten des Chores mitzugestalten. Das Präsidium ist in diesem Sinne eine Wei-



Nach einigen Jahren im Vorstand hat Ruth Hunn im März das Präsidium der gospelsingers.ch übernommen. (Foto: zvg)

terführung dessen, aber gleichzeitig eine neue Herausforderung.

Zum selben Zeitpunkt galt es auch, neue Vorstandsmitglieder zu finden. Wie hat sich die Zusammenarbeit angelassen?

Ja, das ist in der Tat so. Ich habe mich ein Weilchen damit befasst,

ein neues Vorstandsgrüppchen zu suchen. Wir alle machen diese Zusatzaufgabe freiwillig, deshalb war es mir auch wichtig, Leute zu finden, die einerseits mit Freude mitgestalten, andererseits aber auch miteinander harmonieren können. Glücklicherweise gab es im Chor Leute, die aktiv in der Organisation des Chors mitwirken wollen und nebst den wöchentlichen Proben Kapazität haben, einen Teil ihrer Freizeit in die Vorstandsarbeit zu investieren. Wichtig dünkt mich, dass der Spass dabei nicht verloren geht. Dies ist zum Glück bis jetzt nicht der Fall und es freut mich, die Präsidentin eines so tollen und engagierten Chores sein zu dürfen.

Die Konzertvorbereitungen für die beiden Auftritte im November laufen auf Hochtouren und die ersten organisatorischen Erfahrungen sind gemacht.

Was hat Sie besonders gefreut?

2017 war ein Neustart von A bis Z: Nebst Peter Bachmann, der den Chor seit Anfang Jahr leitet, gab es auch in der Pfarrei Heilig Geist personelle Wechsel. Dass sowohl die katholische als auch die reformierte Kirchgemeinde im nächsten Jahr an einer Zusam-

menarbeit interessiert sind war ein grosser Aufsteller. In Anbetracht des Pfarrerwechsels in der katholischen Kirchgemeinde ist dies nicht selbstverständlich, und dass wir uns unter diesen neuen Umständen gefunden haben und die Zusammenarbeit weiterhin gut funktioniert, freut mich sehr.

Was sind bis dahin die nächsten Meilensteine?

Wir freuen uns auf Mitte September. Da begleiten wir die Firmung in der katholischen Kirche musikalisch. Dies ist auch für uns immer ein schöner Anlass. Anschliessend sind wir am Wümmetfäscht anzutreffen, zum allerersten Mal gehen wir am grossen Umzug mit. Wir sind gespannt auf diese Premiere und freuen uns auf viele fröhliche Hönnggerinnen und Hönngger am Wegrund. ■

Lust mitzusingen? Proben jeweils montags von 19.30 bis 21.30 in der katholischen Kirche Heilig Geist. Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen sind jederzeit zu unverbindlichen Probebesuchen willkommen. Weitere Informationen unter www.gospelsingers.ch oder info@gospelsingers.ch.

Für den perfekten Durchblick

Mit seinen bereits traditionellen Kundenevents sorgte He-Optik am 31. August für einen lehrreichen und unterhaltsamen Abend in Basel.

Um 18 Uhr ab Meierhofplatz ging's mit dem Car nach Basel zur Schweizer Firma Optiswiss, dem führenden Brillenglasproduzenten von Europa. Mit über 200 Mitarbeitern, an sechs Tagen in der Woche und im Drei-Schicht-Betrieb stellt der Schweizer Marktführer rund 8000 Rohlinge aus Kunststoff oder Glas pro Tag von höchster Qualität her und beliefert mit einem hocheffizienten Auslieferungsdienst über 25 Länder. Darunter natürlich auch die Schweiz und deren fachlich ausgewiesenen Optiker-Geschäfte wie He-Optik. Den Inhabern Tiziana und Robert Werlen war es mit dem Ausflug ein Anlie-

gen, ihren Kunden die komplexen Produktionsabläufe, welche mit höchster Präzision und modernster Swiss-HD-Technologie verfahren, näher zu bringen.

Abend mit Charme und Witz

Durch den Abend führte Chief Sales Officer und Mitglied der Geschäftsleitung Marcus Vogt mit viel Charme und Witz. Er lotste die Gruppe per Kopfhörerfunk durch die lauten Fabrikationsräume, nahe zu den Maschinen, wo die Brillengläser – jeweils rechtes und linkes Glas synchron – geschliffen, gewaschen, eingraviert, kratzfest gemacht oder als Sonnenbrillen eingefärbt werden. Mancher Besucher hat sich wohl nie Gedanken darüber gemacht, wie ein Brillenglas überhaupt entsteht, Hauptsache es sitzt gut auf der Nase und sorgt für den kla-



Chief Sales Officer Marcus Vogt erklärt den aufmerksamen Besuchern die Rohlinge in der Fabrikationsstätte. (zvg)

ren Durchblick. Der Abend mit nachfolgendem Apéro riche war jedenfalls bildend, und wer jetzt noch wissen möchte, wie die

Gläser anschliessend in die Brillenfassung gelangen, kann sich dies bei He-Optik am Meierhofplatz zeigen lassen. (pr) ■

Magischer Letzipark

Noch bis Samstag, 23. September, verzaubert das Einkaufszentrum Letzipark in der «Magic Hall» kleine und grosse Gäste.

Interview: Eva Rempfler

Am vergangenen Samstag präsentierte Moderatorin Miriam Rickli die erste der drei grossen samstäglichen Zaubershows. Dem Zauberduo Domenico, Gewinner des Swiss Talent Award, gelang der Einstieg in den magischen Nachmittag: Sogleich erhellten sich die Gesichter, vor allem die der kleinen Gäste, die mit diesem Zauberauftakt angesprochen waren. Danach folgten «Junge, Junge», die Weltmeister der Magie sowie Bachelorette Eli Simic und Partnerin Nathalie, welche in kürzester Zeit in unzählige Kostüme schlüpfen. Bis zum Samstag, 23. September, findet noch mancher Hokuspokus statt. Über ein Dutzend professionelle Zauberkünstler werden Fans begeistern und Kinderherzen vor allem jeweils an den Mittwochnachmittagen höherschlagen lassen. Die Premiere der grossen, neuen Illusionsshow vom Zauberduo Domenico ist für den Samstag, 16. September, geplant. Der «Höngger» wollte mehr über das Duo wissen und hat nachgefragt.

«Höngger»: Dominik Zemp, der «Höngger» hat am Samstag live miterlebt, wie Sie und Ihr Partner Nico Studer die Kinder verzaubern und zum Staunen bringen. Was wird in der Illusions-Show, die am Samstag, 16. September, geplant ist, anders sein? Was erwartet da das Erwachsenenpublikum?

Zemp: Das wird auch für uns ein ganz spezieller Auftritt, den wir seit Monaten am Vorbereiten sind. Wir werden zum ersten Mal unsere «Transformator-Illusion» präsentieren, mit welcher wir die Besucher von der Bühne an einen anderen Ort «beamen» werden – sofern alles klappt! Es handelt sich um eine Weltneuheit und wir sind sehr gespannt, wie unsere neuste Illusion beim Publikum ankommen wird.

Wie wird man Zauberer?

Das mag für jeden Zauberer etwas anders sein. Viele Zauberkarrieren begannen mit dem Zauberkas-



Dominik Zemp (l.) und Nico Studer (r.) vom Duo Domenico im Zauberelement. (zvg)

ten unter dem Weihnachtsbaum. Vor einigen Jahren stellte sich für uns die entscheidende Frage, wie man vom Amateur- zum Profizauberer wird. Ein Zauberkünstler hat nur dann langfristigen Erfolg, wenn er sich und sein Programm stets in Frage stellt und perfektioniert. Originalität ist uns daher sehr wichtig, und ich denke, dass uns das auszeichnet.

Gibt es im Zaubermetier Neues, das man noch nie gesehen hat?

Davon bin ich überzeugt. Bei der Zauberei kommt es nämlich vielmehr auf die Präsentation an als auf die Tricktechnik. Und spannende Geschichten, in welche man einen Zaubertrick einbetten kann, gibt es bekanntlich viele. Natürlich werden Illusionen, die heute als Klassiker gelten, auch weiterentwickelt. So basiert unser «Transformator» auf der berühmten Metamorphose-Illusion, mit welcher Harry Houdini 1895 erstmals für grosses Aufsehen gesorgt hat. Im Letzipark versuchen wir, statt der klassischen Metamorphose, also dem Platztausch zweier Personen, ein und dieselbe Person innert Sekunden von einem Ort an einen anderen zu zaubern...

2014 haben Sie den Swiss Talent Award gewonnen. Was war das für ein Gefühl und wie haben sich seither die Dinge verändert?

Der Gewinn hat uns viele Türen geöffnet. Wir durften in der Folge mehrere Saisons mit dem grössten Schweizer Tournee-Theater «Das Zelt» auf Tournee und konnten in verschiedenen Produktionen an der Seite von gestandenen Showgrössen jede Menge Erfahrungen sammeln. Das war gewis-

sermassen die beste Berufslehre, die man sich wünschen kann.

Wie sehen Ihre Tourneepäne aus? Sie waren ja bereits in Las Vegas und Bangkok. Kann man das noch toppen?

Wir geniessen die Auftritte im kleinen, feinen Rahmen genauso. Wir erinnern uns aber gerne an die grossen Auslands- und TV-Auftritte zurück. Ab Oktober gehen wir mit unserem neuen abendfüllenden Programm «Transformagie» auf Tournee. In der neuen Show steckt viel Herzblut. Sie stellt daher ein grosser Meilenstein in unserer Zauberkarriere dar, der uns auch sehr motiviert.

Können Sie den Höngger Leserinnen und Leser einen Trick verraten?

Können denn die Höngger Leserinnen und Leser ein Geheimnis für sich behalten?

Bestimmt.

Gut, wir nämlich auch! ■

Magic Hall im Letzipark

Freitag, 15. September, 16 bis 19 Uhr:
Selim, Kinderzaubershow

Samstag, 16. September, 14 bis 18 Uhr:
Zauberduo Domenico, grosse Illusionsshow
Frank Borton, Zaubershow

Mittwoch, 20. September,
14 bis 17.30 Uhr:
Dan White, Kinderzaubershow

Samstag, 23. September, 14 bis 18 Uhr:
Markus Gabriel, Omini, Florian Klein,
Zaubershows

www.letzipark.ch

Höngg aktuell

Sonntag, 24. September

gospelsingers.ch und Band im Firmungsgottesdienst

10 bis 11.15 Uhr. Die gospelsingers.ch freuen sich unter der Leitung des neuen erfahrenen Chorleiters, Peter Bachmann, den Firmungsgottesdienst in der katholischen Kirche gesanglich mitgestalten zu dürfen. Begleitet wird der Chor von der «eigenen» Band unter der Leitung von Pascal Truffer. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

42. Wümmetfäscht mit Festumzug

8.30 bis 18 Uhr. Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie. Mit HGH-Wümmetzünzi um 8.30 Uhr, Marktbetrieb, diverse Bars und Gewerbebeiz, Kinderunterhaltung, Konzerte und dem traditionellen Festumzug um 14 Uhr. Chileplatz, Am Wettingertobel 38, Bauherrenstrasse, Limmattalstrasse.

Montag, 25. September

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montag 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 26. September

Themennachmittag: Der Rotkreuz-Notruf

14.30 bis 17 Uhr. Siehe Artikel auf Seite 39.

Klavierkonzert mit Danielle Zuber und Alex Stukalenko

16.30 bis 17.30 Uhr. Konzert mit Danielle Zuber, Sopran und Alex Stukalenko, Klavier. Bunter Strauss aus Liedern und Operetten. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Öffentliche Führungen

ETH Hönggerberg

18.15 bis 19.15 Uhr. Der Campus auf der grünen Wiese. ETH Gebäude HIL, Eingang Campus Info, Stefano Francini-Platz 5.

ReferierBar «Migration, Kirche und Menschen heute»

19 bis 21 Uhr. Migration in der Bibel, Migration in der Schweiz, Migrationskirchen in der Schweiz. Mit Pfarrerin Dinah Hess, Leiterin

Fortsetzung auf Seite 22

Eine denkwürdige Bergturnfahrt

Jedes Jahr am ersten September-Wochenende führt die Damen- und Frauenriege Höngg eine zehntägige Wanderung durch. Dieses Jahr war eine echte Bergtour geplant, wollten die Turnerinnen doch in der SAC-Hütte am Kärfp im Glarnerland übernachten: in der Leglerhütte auf 2273 Metern über Meer.

Bereits in der Woche davor meldete der Wetterbericht einen extremen Temperatursturz, an den man – noch in der Badehose am See oder an der Limmat – nicht so recht glauben wollte. Als dann sogar Schnee unter 2000 Meter prognostiziert wurde, runzelten die angemeldeten Frauen der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg langsam die Stirn. Am Vortag der Wanderung kam die Meldung der Hauptverantwortlichen Marta Knecht, dass nur die kurze Wandervariante ausgeführt werde, da Dauerregen vorausgesagt wurde. Ein weiser Entscheid. Am Samstagmorgen trafen sich 19 wandertüchtige Frauen am Hauptbahnhof in aller Morgenfrühe.

Die Reise führte über Ziegelbrücke ins Glarnerland nach Schwanden, wo eine kleine Gondelbahn für die Wandergruppe den Höhenunterschied bis 1600 Meter überwand. Auf der Mettmenalp genossen die Turnerinnen ein warmes Getränk und Gipfeli, bevor alle sich in wasserdichte Überkleider stürzten. Es regnete in Strömen, und bald mischten sich immer mehr Schneeflocken in den Niederschlag. An ein Picknick war nicht zu denken und nach



Wandergruppe vor der Leglerhütte.

(Foto: zvg)

kurzer Trinkpause bei der Niderenalp begann der Weg steiler und schmaler zu werden. Die Wanderwege waren zu Bächlein geworden. Der flockig fallende Schnee setzte auf dem Grund an und verdeckte auch die weiss-rot-weißen Wegmarkierungen. Was hat das zu bedeuten, wenn plötzlich eine riesige Rinderherde mit lautem Glockengeläut bergabwärts rennt? Es war ein Fliehen vor der sich ausbreitenden Schneedecke. Und wirklich: Nur fünf Meter hohe Stangen in weiten Abständen zeigten noch die ungefähr Wanderrichtung an. Glücklicherweise hielt das gute Profil der Bergschuhe im Pulverschnee. Fast

700 Höhenmeter mussten überwunden werden, bis endlich nach über drei Stunden anstrengenden Aufstiegs die Leglerhütte plötzlich auftauchte. Eine neue, funktional perfekt eingerichtete Hütte empfing die sichtlich erleichterte Gruppe mit Wärme und Gastlichkeit. Spielend und schwatzend verbrachten die Frauen den Rest des Tages im Aufenthaltsraum, hin und wieder bangend, ob wohl der Schneefall endlich aufhören würde. Eiszapfen am Dachkännel und Schneekristalle an den Fenstern erinnerten an den bevorstehenden Winter. Am andern Morgen waren keine Fussspuren vom Vortag mehr zu erkennen und leider auch nichts von der versprochenen Fernsicht auf die Gipfel. Die Hönggerinnen waren froh, dass die Hüttenwartin den Rückweg durch 35 Zentimeter Schnee

vorspurte. Vorsicht beim Gehen war angesagt. Rutschen konnte gefährlich werden. Sichtlich erleichtert waren alle, als man zurück auf der Mettmenalp ankam und sich an Zigerhörnli oder Glarner Schüblig gütlich tun konnte. Der Abstieg hatte viel Konzentration erfordert. Unterdessen hatte sich der Wolkenhimmel gelichtet und die Sonne zeigte die felsige, steile, verzuckerte Glarner Alpenwelt. Zufrieden kehrten die Höngger Frauen am Sonntagabend heim, unfallfrei die Strapazen der nicht erwarteten Schneewanderung geschafft zu haben. ■

Eingesandt von
Vreni Noli-Aisslinger

Komentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch



Am Ziel: Die wasserdichte Kleidung trotzte dem misslichen Wetter. (zvg)



Zum Winter gehören Schneebälle. (zvg)

42. Höngger Wümmetfäscht mit Festumzug

Freitag, 22. September, ab 18 Uhr: Festbetrieb

Samstag, 23. September: Festbetrieb, Abendprogramm der Vereine

Sonntag, 24. September: Festbetrieb, am Nachmittag Festumzug

www.wuemmetfaescht.ch

Keine Fragezeichen m

reformierte
kirche höngg

Die reformierte Kirche Höngg – mittendrin am Wümmetfäscht

Samstag, 23. September

15.00 Uhr Führung auf den Kirchturm
und zur Kirchenuhr
16.00 Uhr Orgelspiel und Erklärung
der Orgel von Robert Schmid

17.00 Uhr Auftritt des Chors
«La Chanson Romande de Zurich»

Sonntag, 24. September

15.00 Uhr Führung auf den Kirchturm und zur Kirchenuhr
16.00 Uhr Livemusik «Jazz und Blues» mit Martin Günthardt,
Klavier, und Thomas Reinecke, Kontrabass
17.00 Uhr Liturgische Abendfeier mit grooviger Jazzmusik
mit Pfr. Martin Günthardt und Musikern

Dauerausstellung «Was heisst Reformiertsein heute»



Während es für Sie, geschätzte Festbesucherinnen und -besucher, am Wochenende vom 22. bis 24. September wieder so richtig startet, das WüFä, befinden sich das OK-Wümmetfäscht und alle Helferinnen und Helfer im Endspurt – und haben so manches Fragezeichen zu einem Ausrufezeichen geformt.

Fredy Haffner

Ich hatte dieses Jahr zum ersten Mal Gelegenheit, das Wirken des OK-Teams als dessen Mitglied zu erleben. Und dort bekam das, was ich bislang als Festplatzbesucher und Reporter als «selbstverständlich» wahrnahm, ein ganz anderes Gewicht: Was es alles braucht an Organisation und Koordination, damit am Fest alles klappt, ist – zumal für eine ehrenamtlich in der Freizeit arbeitende Crew – immens und von aussen kaum erkennbar. Im Zentrum der Planung stehen da die Ressortverantwortlichen des OK-Teams. Sie halten Kontakt mit jenen Helfenden, die letzt-

lich das Fest aufbauen, betreiben und wieder abbauen – wobei sich das OK da nicht ausnimmt. Amtliche Bewilligungen müssen eingeholt werden und dann vom Grossen bis ins Kleinste unzählige Fragen beantwortet werden. Wer kann als Sponsor gewonnen werden? Sind die Finanzen im Lot? Wie viele Stände haben Platz, damit die Durchgänge noch breit genug sind? Wer macht wo mit und bietet welche Attraktionen an? Wo braucht wer wie viel Strom? Woher kommt die ganze Infrastruktur? Was wird wann angeliefert, auf- und abgebaut? Welche Wegweiser braucht es? Auf welche Festbetriebszeiten einigt man sich? Und wann genau weicht der Verkehr dem Festumzug? Wer sorgt rund um die Uhr für Sicherheit? Und haben sich überall genügend Freiwillige gemeldet? Zum Beispiel für die Gewerbebeiz oder den HGH-Wümmetznüni? Hoffentlich, denn jemand muss schliesslich servieren, abräumen und das freundliche Gesicht des WüFä

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Pneuhotel

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

Turnverein Höngg

Turnen
ist Vitamin
für den
Körper.

www.tvhoengg.ch

ROLF ☺

WEIDMANN AG



Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



UBS

Hauptsponsor

Höngger ZEITUNG

Medienpartner

Handel Gewerbe Höngg

Partner

QUARTIERVEREIN
HÖNGG
Öis liit Höngg am Herzel!
Patronat

Unterhaltung

Kulinarisches

Marktbetrieb

Jugendangebot

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie



mehr, es kann losgehen!



Das OK Wümmetfäscht heisst willkommen! Hinten, v.l.n.r.: Thomas Vonrufs, Clemens Aschwanden, Heinz Buttauer, Daniel Wegmann, Fredy Haffner, Rolf Böni. Vorne, v.l.n.r.: Urs Kropf, Eva Rempfler, Nicole Meier, Franziska Meyer und Ueli Stahel. (Foto: zvg)

nes, stets unbemerkt mitgetragenes WüFä-Fragezeichen ist weg – ich weiss jetzt, dass vor und hinter den Kulissen, vor, während und nach dem WüFä 2017, unzählige Menschen engagiert sind, damit alle unbeschwert ein freudiges Fest erleben dürfen. Seien Sie Teil davon, geniessen sie es

vom Grossen bis ins Kleine, es ist Wümmetfäscht, und das nur alle zwei Jahre. Das OK und seine Helfenden heissen Sie willkommen – und werden nach dem Fest aufräumen, abrechnen, durchatmen und sich bald an die Planung des Wümmetfäscht 2019 machen, dann mit Gewerbeschau.

sein, da wie auch an allen Ständen und Aktionspunkten der Vereine, Organisationen und Firmen. So könnte die Aufzählung noch

lange Fragezeichen an Fragezeichen reihen, damit nichts und niemand vergessen geht. Doch Punkt. Nur dies noch: Mein eige-

He-Optik
...für den richtigen Durchblick



Robert und Tiziana Werlen
Am Meierhofplatz
8049 Zürich
Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

Coiffeur
Tanya



Wir wünschen allen ein erlebnisreiches Wümmetfäscht 2017



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdeckerarbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen

Angie's
Haarmode

Limmattalstrasse 177
Telefon 044 342 40 47

Wir danken unseren treuen Kunden und wünschen allen ein unterhaltsames Wümmetfäscht!

Die haarmonischen Drei



k. greb & sohn
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



Wein- und Obsthaus Wegmann

DER Hofladen von Höngg am Wümmetfäscht

Degustation der Weine aus Eigenbau
Verkauf von Hofladen-Produkten und vielen Bauernspezialitäten sowie schönen Überraschungen aus dem Bijoux-Lädli.

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

Fröid am Velo



in HÖNGG und OERLIKON velolukas.ch

Ergänzungen zum Wümmetfäscht-Festführer

Kaum gedruckt, tauchten Nachmeldungen für das Wümmetfäscht-Programm auf, die das OK-Wümmetfäscht an dieser Stelle gerne nachreicht.

Kiwanis mit Höngger-Röschi-Tätschli

Es muss nicht immer Raclette sein: Dieses Jahr wird man am Stand des Kiwanis Club Höngg mit einem leckeren Angebot von frisch zubereiteten «Höngger-Röschi-Tätschli» verwöhnt. Wahlweise dazu Tzatziki, Apfelmus oder in der Edelvariante mit Lachs und Crème Fraiche – und auf Wunsch mit einem Cüpli Höngger Bijoux. Alles wie immer beim Kiwanis für einen guten Zweck: Der gesamte Gewinn wird für die Patenschaft des Reha Ponys des Kinderspitals Zürich verwendet.

Freitag, 18 bis 22.30 Uhr

Samstag, 13 bis 24 Uhr

Sonntag, 11 bis 18 Uhr

Festplatz beim Kirchplatz, vor ehemals Marolf Elektro

Programmänderungen

Leider erst nach Drucklegung des diesem «Höngger» beigelegten Festführers wurden folgende Änderungen bekannt:

Platzkonzert Musikverein Zürich-Höngg

Aus Sicherheitsgründen findet das Platzkonzert des Musikvereins



Wenn der Kiwanis kocht, findet das altbekannte Sprichwort definitiv keine Anwendung. En Guete! (Foto: zvg)

Zürich-Höngg am Sonntag um 13 Uhr in der Hohenklingenstrasse, gleich angrenzend ans Festgelände statt und nicht wie im Festführer angekündigt auf dem Kirchplatz. Aber auch dort nur wenn Petrus mitspielt...

Auch mit dabei

Der Verschönerungsverein Höngg baut seinen Stand direkt am Festplatz auf, hinter dem Saal des Restaurants Desperado («Mülihalde»).

Gleich daneben sind bei «Florandro» italienische Spezialitäten zu haben.

Alle anderen Angaben sind im beiliegenden Festführer aufgeführt. (red)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch

Höngg aktuell

Zentrum für Migrationskirchen in Zürich Wipkingen. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Mittwoch, 27. September

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Seniorinnen 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Er ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof, unterhalb der ASIG-Siedlung.

Freitag, 29. September

Ausstellung «Reformiertsein heute»

8 bis 18 Uhr. Eine Ausstellung im Vorbeigehen – eine Ausstellung zum Verweilen: Auf zwölf Panels sind Frauen und Männer porträtiert, die in kurzen Texten ihre Gedanken zum Begriff «Reformiertsein» offenlegen. Täglich von 8 bis 18 Uhr, bis zum 4. Oktober. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Siehe 15. September.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Nicht nur eine Gaumenfreude, sondern auch ein wichtiger Ort der Begegnung. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Friday Kitchen Club

17.30 bis 21 Uhr. Kochen und Geniessen für Jugendliche, 5. bis 9. Klasse im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg. Jeweils 17.30 bis 21 Uhr. Kosten 5 Franken pro Abend. Atelier 3. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Fortsetzung auf Seite 25



Schwimm - und Aquakurse für Kinder und Erwachsene

KV Zürich Hallenbad Escher-Wyss-Platz

Aqua Boxing / Choppy BeBoard Core Power / Aqua Boot-Training

Alle Infos jetzt auf www.zollicuda.ch
043 355 50 50

Schwimmtraining Erwachsene

Crawlkurs Erwachsene

Kinderschwimmen Testkurse ab Stufe 3 (Frosch) bis Trainingstufen



Gott will den aufrechten Gang

Vergangenen Samstagabend führte der Reformierte Kirchenchor Höngg unter der Leitung von Peter Aregg zusammen mit der Sinfonietta Höngg, der Sopranistin Franziska Wigger, Christian Marthaler, Bass, und Claudia Beck, Hackbrett, in der reformierten Höngger Kirche Peter Roths «Toggenburger Passion» auf.

Die «Toggenburger Passion» von Peter Roth ist eine «grosse Kiste» für einen Kirchenchor – Orchester, Solisten und der gesamte Chor sind während gut einer Stunde konstant gefordert im Einsatz. Zudem wechseln – im Hintergrund projiziert – immer wieder Bilder aus Willy Fries' Bilderzyklus «Die grosse Passion», die alles in Allem zu einem Gesamtkunstwerk zusammenschmelzen sollen. Zudem geht dem Werk ein gewisser Ruf voraus, sodass mit einer grossen Zuhörerschaft gerechnet werden musste. Nun, Peter Areggs Wagnis wurde mit einer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche und einem präzisen Zusammenspiel belohnt. In die gespannte Stille dringen dunkle Fagottöne, eine Oboe setzt ein. Allmählich stimmt das Orchester sanft ein und Christi-



Der Chor im Einsatz.

(Fotos: zvg)

an Marthaler liest einen Teil des Prologs, der zusammengefasst lautet: «Gott will den aufrechten Gang», in den Franziska Wigger einstimmt. Die Tonlage der Orchesterbegleitung ist noch immer reduziert, karg, archaisch, die aber immer mehr einen «helvetisierten» Beiklang bekommt. Und jäh setzt der Chor machtvoll und «lüpfig» mit einem volksmusikalischen Choral ein, worauf Christian Marthaler und Franziska Wigger wechselweise mit ihren klaren, machtvollen Stimmen, die nie aufgesetzt wirken, die Geschichte weitertreiben.

Es geht so immer weiter: Wenn der Chor zwischendurch «lüpfig» singt, so konterkariert das Orchester mit herben, auch quiet-schenden, durchaus barocken Akkorden mit Clusterelementen, was dem Ganzen Dramatik und gleichzeitig Bodenhaftung gibt. Und wenn in der Kreuzesnacht das Lamento mit einer Kantate und jiddischen Klezmeraktiven wiederum mit archaischen Grundtönen von Trompete, Fagott und Oboe unterlegt wird, dann überkommt einen Hühnerhaut.

Dem folgen Alpsegen und eine «Alpenarie», ein Choral und nochmals ein bewegendes Marthaler-sches Halleluja, das in ein langes Amen von Orchester und Franziska Wigger und dem Chor mit Appezöller- und Rossini-Einschlä-

gen findet und bildhaft mit einem Aufruf zum Frieden endet. Dem Autor selber wird es hier etwas «gsmuech»: Die immer wieder eingebauten Aufrufe zum Positiven, vor allem gegen den Schluss hin, sind zu viele und machen das Werk – nicht die Musik und nicht die Bilder – in der Aussage

zu beliebig. Die Zuhörenden bedanken sich mit stehendem Applaus für diese bewegende Auf-führung, die so locker und selbst-verständlich dargeboten wurde und die die intensiven Proben von Chor, Solisten und Instrumentalisten reich belohnt hat!

Eingesandt von François Baer



Franziska Wigger, Sopran.

Dieses Inserat mit der Grösse von 2 Feldern (104 x 16 mm), erreicht für nur Fr. 78.– alle rund 12 000 Haushaltungen in 8049 Zürich-Höngg. Auch jene mit Werbe-Stopp-Klebern.

ZWEIFEL
VINARIUM

HÖNGGER WEINTAGE WIR FEIERN WEIN!

Weinproduzenten und ihre feinen Weine hautnah erleben

Freitag, 29. September 2017 | 13 – 20 Uhr
Samstag, 30. September 2017 | 10 – 18 Uhr

PROFITIEREN SIE
VON 20%
AUF DAS GESAMTE
WEINTAGE-
SORTIMENT!



ZWEIFEL VINARIUM HÖNGG | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | hoengg@zweifelvinarium.ch | www.zweifelvinarium.ch

«Hesch Zitt fürs Fiire?»

fiire 
mit de chliine

**Samstag, 16. September, 10 Uhr, Kirche
anschliessend Znüni im Sonnegg**

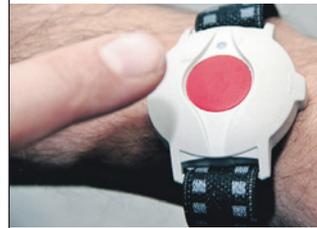
Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern zum «Fiire mit de Chliine» ein: Singen, eine Geschichte hören und Gemeinschaft erleben – eine gottesdienstliche Feier für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse!
Pfarrerin Anne-Marie Müller, Manuela Bosshart,
Telefon 044 742 24 24, und das «Fiire»-Team

www.refhoengg.ch/fiire

Der Rotkreuz-Notruf

**Dienstag, 26. September, 14.30 bis 17 Uhr,
Kirchgemeindehaus, danach Zvieri**



Mit dem Rotkreuz-Notrufsystem sind viele Dienstleistungen und Hilfestellungen verbunden, die sowohl Notruf-Kunden wie auch Angehörige dauerhaft entlasten. Miriam Nicotera vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich führt an diesem

Nachmittag Schritt für Schritt in das Notrufsystem ein und beantwortet Fragen.

Auskunft bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,
Telefon 043 311 40 57

(Siehe Artikel auf Seite 39 in dieser Ausgabe)

Kafi 50+ mit PfarrerIn jeden Donnerstag, 9–11 Uhr, Sonnegg



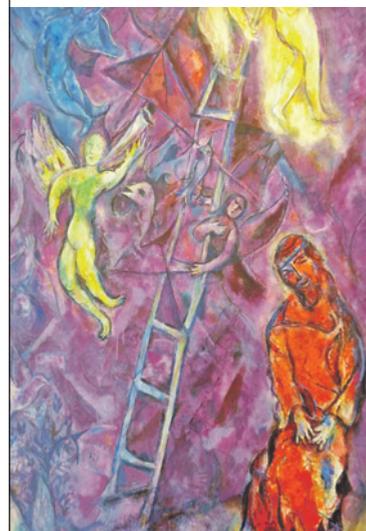
NEU: Eine Gesprächsmöglichkeit mit Pfarrerin oder Pfarrer.

Lassen Sie (50 Jahre und älter) sich in Ruhe Kaffee oder Tee servieren – und kommen Sie mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin ins Gespräch, oder mit anderen (noch) unbekanntem Menschen.

*Ein Angebot von Pfrn. Anne-Marie Müller, Höngg,
Pfrn. Elke Rügger-Haller, Wipkingen und
Pfr. Jens Naske, Oberengstringen*

Einen Bibeltext mit allen Sinnen erleben

**Samstag, 7. und/oder 14. Oktober,
10 bis 13 Uhr, Sonnegg**



Bibliodrama: Zwei Samstagmorgen als Entdeckungstour in der Bibel. Bibliodrama ist eine sorgfältige und erprobte Methode über Bibeltexte nicht nur zu reden, sondern in die Texte «einzusteigen» und sich in die Menschen von damals einzufühlen. Dabei geht es nicht darum, Theater zu spielen, sondern uns selbst zu entdecken in den alten Geschichten und Bildern.

Leitung: Pfrn. Anne-Marie Müller und Martina Schmid, Bibliodrama-Leiterinnen in Ausbildung

Anmeldung bis 2. Oktober an Anne-Marie Müller,
Telefon 043 311 40 54

Tanzkurs für Paare

**Mittwoch, 4. und 18. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr,
Samstag, 28. Oktober, 13 bis 16 Uhr,
Kirchgemeindehaus**



Walzer, Foxtrott, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive – wir repetieren schon fast Vergessenes und lernen Neues dazu.

Ein Kurs in drei Teilen, auch einzeln besuch- und bezahlbar, Fr. 70.– pro Paar für den ganzen Kurs.

Leitung: Susanna Knobel und Silvia Siegfried
Auskunft: Silvia Siegfried, Telefon 044 341 83 08,
E-Mail: silvia.siegfried@bluewin.ch

Oasentage für Frauen

**Samstag/Sonntag, 18./19. November
Seminarzentrum Ländli in Oberägeri**

Bevor der Winter endgültig einzieht, zwei Tage mit anderen Frauen geniessen, nachdenken, Atem holen, austauschen – und Kraftquellen (auf)suchen.

Leitung: Pfarrerin Anne-Marie Müller und Sozialdiakonin Heidi Lang-Schmid

Auskunft und Anmeldung bis 9. Oktober:
Heidi Lang-Schmid, Telefon 043 311 40 57

Höngg aktuell

Freitag, 29. September

17. Metzgete auf dem Bauernhof

Ab 18 Uhr. Der Männerchor Höngg lädt ein: Zum 17. Mal öffnen sich die Scheunentore zum Tag der offenen Tür und Buuremetzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Bauernhof der Familie Willi-Bosshard, Hönggerberg 80.

Samstag, 30. September

Herbstumgang im Tierpark

10.30 Uhr. Tierpark Waidberg. Treffpunkt beim Park. Anschliessend:

17. Metzgete auf dem Bauernhof

11 bis 24 Uhr. Der Männerchor Höngg lädt ein: Zum 17. Mal öffnen sich die Scheunentore zum Tag der offenen Tür und Buuremetzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Bauernhof der Familie Willi-Bosshard, Hönggerberg 80.

EINFACH-PAUSCHAL
• TAXI •

info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch

044 210 32 32

Cevi-Tag am Samstag, 16. September



Cevianer auf Entdeckung.

(zvg)



Cevianer in Aktion.

(zvg)

Das Schnupperprogramm des Cevi Zürich 10 schafft Einblick in die Geschichte von drei Cevianern und ihrer Reise mit einer Zeitmaschine.

Interessierte Buben und Mädchen begeben sich am Samstagnachmittag im Hönggerwald auf Entdeckungsreise: Drei Cevianer sind mit ihrer Zeitmaschine gestrandet und haben dadurch ein Zeitenwirrwarr ausgelöst. Sie erleben die Zeit der Steinzeitmenschen, der alten Römer, der

Ägypter und des Wilden Westens. Das spielerische und fantasievolle Programm führt auf unbekannte Pfade und ermöglicht spannende Begegnungen mit unterschiedlichsten Figuren. Die Cevianer sind auf die Hilfe der am Schnupperprogramm teilnehmenden Kinder angewiesen, um wieder in die richtige Zeit zurück zu finden. Zum Schluss des Programms wartet ein leckerer Cevi-Zvieri auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. ■

Eingesandt von Fuego und Fiocco, alias Simon Truffer und Rebecca Glaus

Treffpunkt zu diesem Abenteuer am 16. September ist die Bushaltestelle ETH Hönggerberg. Das Schnupperprogramm startet dort um 14 Uhr und endet um 17 Uhr am selben Ort. Bitte nehmt etwas zu trinken und wetterfeste Kleidung mit. Der Cevi Zürich 10 freut sich auf viele neue Gesichter.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Nicole (8 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 31.

 Gwunderfizz
www.gwunderfizz.ch

33 Jahre «Weltladen» Höngg

Viele Bewohner in Höngg wissen nicht, dass es hier einen Weltladen gibt, obwohl er sich seit 23 Jahren an zentraler Lage am Meierhofplatz im Orsinihaus befindet, an der Ecke zwischen Post und Tramhaltestelle.

Die Trägerschaft des Ladens, der «Verein Weltladen Höngg» entstand im November 1983 aus der 1977 gegründeten Quartiergruppe. Fünf Monate nach der Vereinsgründung wurde der «3. Welt-Laden Höngg» am 28. April 1984 an der Limmattalstrasse 202 eröffnet, ohne fliessendes Wasser und WC. Nach bereits einem Jahr erfolgte der Umzug in das Wöschhüsli an der Limmattalstrasse 167. Hier war auch bis 1991 die Alusammelstelle, die durch eine städtische abgelöst wurde. Im September 1994 zog der Laden an den heutigen Standort und führt seither ein breites Angebot an Frischprodukten. Nach vier Jahren wurde daraus ein Claro Weltladen. Im April 2011 konnte die Ladenfläche durch die Miete der benachbarten Kleiderboutique



Der erste Laden an der Limmattalstrasse 202.

(zvg)

um 50 Prozent vergrössert werden. Durch einen Umbau entstand der heutige Canto Verde. Der Laden war aber von Anfang an auch ein kultureller Treffpunkt: Aktive Mitglieder veranstalten bis heute regelmässig Lesungen, Konzerte und Infoabende. Mehrere Jahre gab es das Weltladen-Frühstück und das

Montagskino. Im Laufe der Zeit ist das Sortiment sehr stark gewachsen. Zu den klassischen Fairtrade Produkten sind Kunsthandwerk, umweltschonende Reinigungsmittel, Kosmetik, biologische oder regionale Frischprodukte, Wein, Bücher, Kleider und vieles mehr hinzugekommen. In den vergangenen

vier Jahrzehnten haben sich unzählige Personen für Verein und Laden engagiert, sei es ehrenamtlich oder gegen symbolische Entschädigung. Noch heute ist der Laden trotz fortschreitender Professionalisierung weit davon entfernt, marktübliche Löhne zu zahlen, und muss sich täglich gegen die Konkurrenz der grossen Discounter behaupten.

Wenn der Verein am Samstag, den 7. Oktober, mit seinen Mitgliedern, den Kunden und allen Interessierten, im Laden und im Sonnegg bei der reformierten Kirche ab 16 Uhr sein krummes Jubiläum feiert, dann ist die Tatsache nicht von der Hand zu weisen, dass sich das Häufchen von oftmals belächelten «Linken» und «Weltverbesserern» in einer 40-jährigen Erfolgsgeschichte einen festen Platz im Höngger Alltag erarbeitet hat. Neue Vereinsmitglieder sind übrigens immer herzlich willkommen!

Eingesandt von Petr Fähnrich, Vorstandsmitglied

PUBLIREPORTAGE

Schmerzen am Morgen? Verspannt beim Aufstehen?

Infoabend zeigt Ihnen Lösungen bei Rückenschmerzen im Bett!

Im Creativa Schlafcenter in Zürich-Affoltern kennt man sich rund um das Thema gesundes Schlafen bestens aus. Jeder zweite Mensch leidet irgendwann unter Verspannungen und Rückenproblemen. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen mit Rückenschmerzen und Nackenverspannungen es ganz oft in der Nacht oder am Morgen als schlimmer erleben. Die Inhaber Daniela und Daniel Zimmermann helfen Menschen mit Liegeproblemen mit weniger Verspannungen und Schmerzen zu schlafen. Ihre Kunden loben die kompetente Beratung, dank der sie wieder fit und ausgeruht, vor allem aber meist ohne Schmerzen in den Tag starten können.



Kompetente Berater: Daniela und Daniel Zimmermann.

Welches ist das richtige Bett?

Angesichts des unüberschaubaren Markts für Betten, Gesundheitsmatratzen und Spezialkissen ist der Laie schnell überfordert und weiss nicht mehr, was das richtige ist. Diese Menschen sind auf optimal angepasste Lösungen angewiesen, um eine gute Entspannung zu erlangen. «Unser Ziel ist es, gesundheitsbewussten

und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen, insbesondere solchen mit Liege- und Schlafproblemen, Hilfestellung und effiziente Problemlösungen zu bieten», sagt Fachfrau Daniela Zimmermann. Denn wer unter Liegebeschwerden leidet, ist bei der Wahl der Schlafunterlage wesentlich anspruchsvoller und braucht eine dementsprechend gute Beratung.

Kauf ohne Risiko

«Eine individuelle und personalisierte Lösung ist ein Muss.» Eine Betreuung auch nach dem Kauf ist für das Ehepaar selbstverständlich. Auf ein angepasstes Bettssystem gewähren sie ein zehnwöchiges Rückgaberecht, falls keine Verbesserung eintritt. Für eine Beratung ist es unbedingt nötig, einen Termin zu vereinbaren.

**Nicht
verpassen: 28. Sept.
Gratis-Info-Abend**

**Gratis
Abend-Vortrag zu
Liege- und Schlafproblemen**

Am Donnerstag, 28. September, von 19 bis ca. 21 Uhr, halten Daniela und Daniel Zimmermann im Creativa Schlafcenter einen Informationsabend rund ums Thema Schlafen. «An diesem Abend verkaufen wir nichts», betont Daniela Zimmermann. «Viel mehr wird über die Welt des Liegens und Schlafens informiert und auf entsprechende Zusammenhänge hingewiesen. Es werden Ratschläge erteilt, die zu Hause sofort angewendet werden können.» Reservieren Sie sich einen Platz und melden Sie sich gleich an, denn die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Entweder telefonisch 044 371 72 71 oder per E-Mail an zimmermann@betten-center.ch

Weiterer Infoabend,
am Donnerstag, 30. November.

Creativa Schlafcenter AG, Daniel und Daniela Zimmermann, Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich, Telefon 044 371 72 71, Weitere Informationen unter: www.betten-center.ch/rls

Motorräder, Eisenbahnen und Hausboote

Es hat gerade angefangen zu nieseln, als der Lastwagen mit dem Kran und den geladenen Ziegeln um die Ecke der schmalen Sackgasse zirkelt. Ein Dach soll gedeckt werden – eine selten gewordene Aufgabe für den Hönegger Dachdecker René Frehner.

..... Patricia Senn

Denkt man an Dachdecker, meint man, dass sie genau dies tagtäglich tun: Häuser mit einem Dach bedecken. Doch in Zürich sind Neubauten mit Ziegeldächern selten geworden, das Flachdach überwiegt. Kaum noch müssen komplette Dächer gedeckt werden, weit häufiger sind Reparaturen, Reinigungen von Laub oder das Ersetzen von einzelnen Ziegeln. So ein ganzes Dach komplett neu zu «beziegeln», darauf freut sich René Frehner besonders, da kann ihm auch der Regen nichts anhaben. Erst befestigt er die Palettgabel am Palet mit den Ziegeln, der Kranführer steht bereits auf dem Dach und manövriert die Ladung hoch, während Frehner behände das Gerüst erklimmt, um sie oben sicher auf einem der zuvor montierten Ziegelböcke zu platzieren. Sieben Mal wiederholt sich das Spiel, immer wieder steigt Frehner das Gerüst hoch und runter. Dass er sich in seiner Freizeit bei der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Hönegg als Rettungsschwimmer engagiert, hilft sicher, um dieses Fitnessprogramm zu bewältigen. In einer kleinen Pause erzählt er, wie er früher mit seinem Vater mit auf die Baustelle durfte, um zuzuschauen, was dieser den ganzen Tag so machte. Obwohl seine Eltern ihm die freie Berufswahl liessen, entschied er sich, die Familientradition weiterzuführen und eine Dachdeckerlehre zu machen. 2005 übernahm er schliesslich den Betrieb von seinem Vater, Hansruedi Frehner, in vierter Generation.

Immer wieder neu

Den ersten Ziegel muss er etwas zurecht fräsen, damit er über die Regenrinne passt, dann platziert er routiniert Ziegel um Ziegel und hat in Windeseile die ersten zwei Reihen voll. Er wird das Dach am zweiten Tag fertig gedeckt haben. «Auch wenn die Arbeit im Prin-



René Frehner platziert erst die Ziegelböcke... (Fotos: Patricia Senn)



...um dann das Palet mit 240 Ziegeln sicher darauf abzustellen.

zip dieselbe ist, ist es jedes Mal anders. Es gibt verschiedene Ziegel, unterschiedlich steile Dächer, verschiedene Details, die es zu beachten gilt. Das gefällt mir, es wird nicht monoton», sinniert er, ohne seine Arbeit zu unterbrechen. Den ganzen Tag im Büro zu sitzen, nein, das wäre nicht seins. Er genießt es, selbst bei diesem unfreundlichen Wetter draussen zu sein und am Ende eines Tages sehen zu können, was er gemacht hat. «Natürlich geht die Sicherheit vor: Wenn wir auf einem alten, Moos bewachsenen Dach arbeiten und es regnet, hören wir auf, bevor jemand ausrutscht», meint Frehner. Man wägt von Fall zu Fall ab. Er erinnert sich an das eine Mal, als es Teile einer Scheune abgedeckt hatte, nachdem der Sturm Lothar gewütet hatte. Sie waren gerade daran, den Schaden zu reparieren, als es anfang zu schneien und der Bauer meinte, sie sollten doch besser aufhören. «Es war aber nicht mehr viel, und wenn der Schnee liegen geblieben wäre, hätten wir wochenlang nicht weiterarbeiten können. Also haben wir entschieden, das Loch im Dach fertig zu schliessen». So war auch das Heu im Stock nicht

verloren. Als Handwerker kennt man oft die Lebensgeschichten der Leute, für die man arbeitet. Es kommt zwar nicht mehr so oft vor, dass man zu einem Kaffee eingeladen wird, aber der diplomierte Dachdeckerpolier genießt es dennoch, ab und zu ein paar Worte mit seinen Kunden – die meisten sind aus Hönegg – zu wechseln.

Schicksalshafte Begegnung

Später in der Stube des Dachdeckers. Vor der grossen Fensterfront blühen Orchideen in allen Farben. Eine Konstante in René Frehners abwechslungsreichen Leben ist – neben seinem Engagement bei der SRLG ist er leidenschaftlicher Modelleisenbahner und ausserdem, wann immer es das Wetter zulässt, auf seiner Harley-Davidson unterwegs – seine Frau Margot. Die gebürtige Berlinerin trat 2009 in sein Leben, oder besser gesagt: Sie fuhr mit dem Zug zu ihm. Eine Bekannte aus Deutschland stellte die beiden einander vor und meldete sich mit Margot zusammen für einen Besuch in Zürich an. Am Ende blieb sie jedoch zuhause und Margot reiste alleine an. «Ich stieg aus,

sah ihn, und dachte: Den behalte ich», erzählt die drahtige Berlinerin. Und so war es. Aus der geplanten Woche wurden zehn Tage, dann fuhr Frehner sie nach Hause. Sie besuchte ihn noch ein paar Mal und blieb schliesslich für immer. Nicht nur er gefällt ihr, auch die Schweiz scheint es ihr angetan zu haben, «wir leben da, wo andere Ferien machen», sagt sie. Ihr gefällt die Ruhe, vielleicht war deshalb auch ihre Tour mit dem Hausboot durch die holländischen Kanäle ganz nach ihrem Geschmack. Es war am letzten Abend dieser Reise, als René Frehner sie fragte, wie sie sich ihre Hochzeit vorstellen würde – natürlich rein hypothetisch. 15 Minuten später stand das Hochzeitsprogramm fest.

Hochzeit im Western-Stil

2012 heirateten die beiden schliesslich, genauer: Am 6. Juni 2012, auf den Tag drei Jahre, drei Monate und drei Tage nachdem sie sich kennengelernt hatten, am 3. März 2009 war das gewesen. «Die Zahl drei scheint auf eine schicksalshafte Weise mit uns verbunden zu sein», sind beide überzeugt. Denn es gibt noch weitere Beispiele: Der Pfarrer, der sie in der reformierten Kirche in Hönegg getraut hat, stand als dritter auf der Liste, und er wohnte am Talersteig 3. Zur kirchlichen Trauung war halb Hönegg eingeladen und für den anschliessenden Apéro hatten sich Martin Kömmer und der Verein SLRG eine besondere Überraschung für das frisch vermählte Paar ausgedacht: Eine kleine Zeltstadt im Western-Stil war aufgebaut worden, ein Geschenk für die beiden Country-Fans und Harley-Davidson-Fahrer. «Und die Tischsets, auf denen ein Foto von uns mit dem Motorrad zu sehen ist, hat übrigens noch Louis Egli gedruckt», erzählt René Frehner zum Abschied. ■

René Frehner, Limmattalstrasse 291,
Telefon 044 340 01 76.
www.frehnerdach.ch

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch



Elektro Stiefel
GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

GLAS MÄDER
044 299 20 00

Freyastrasse 12 · 8004 Zürich · www.glas-maeder.ch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

BRÜDER & ZWEIFEL

**Auch bei der
Rasenpflege
sind wir
rasend schnell.**

Gartenbau GmbH,
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch
Telefon 079 677 15 43

**Garage
A. Zwicky AG**

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle, Tankomat

Peugeot-Spezialist
seit 50 Jahren

KOLLER Metallbautechnik GmbH
www.kollermbt.ch

Ihr kompetenter Projektpartner

Engadinerweg 19, 8049 Zürich, Tel. 043 300 41 42, Mobile 079 382 70 89

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstr. 142
8049 Zürich
Tel. 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

Service
VELUX
Dachfenster

FURRER AG
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

**Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen**

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19
Postfach 597, 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
info@adrianschaad.ch
www.adrianschaad.ch

Renovationen innen
Bau- und Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Farbgestaltung

auto höngg

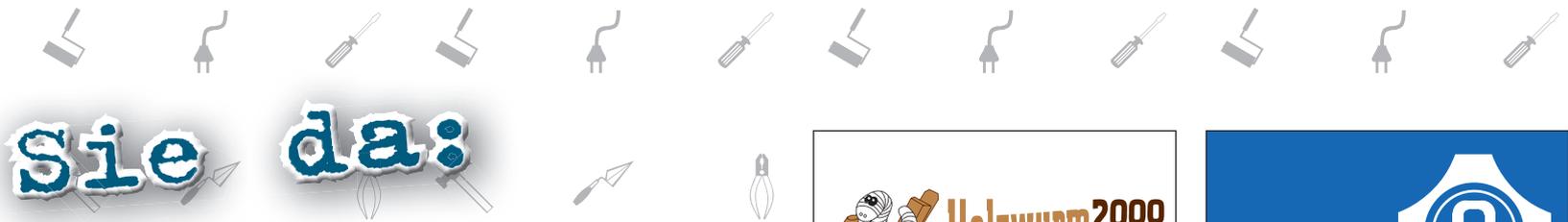
Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

**Alles aus
einer Hand!**

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44





Sie da:



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



**NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE**

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



**service-
schreinerei**

claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch

NEU: www.caseri.ch



**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



K kneubühler ag
malermeister

malergeschäft
limmatalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
www.maler-kneubuehler.ch

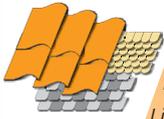
Maler- und Gipserarbeit
neu AUS EINER HAND!



**David Schaub
Höngg**

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmatalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN



René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmatalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00



SALUZ ATELIER
BESCHRIFTUNGEN & REKLAMEN

Imbisbühlstrasse 101 | 8049 Zürich
Telefon 044 340 15 90 | beschriftungen-züri.ch



Ein Schiff mit Flügeln

In Natura noch viel wuchtiger: der Tesla Model X. (Bild: Max Hugelshofer)



Ein Tesla ist mehr als ein normales Auto. Das ist auch beim SUV Model X so. In vielerlei Hinsicht.

Max Hugelshofer

Momentan spricht alles vom Tesla Model 3, dem «Volks»-Tesla, der auch für Normalverdiener erschwinglich sein, und somit der Elektromobilität endlich zum Durchbruch verhelfen soll. Doch auch wenn erste Modelle bald ausgeliefert werden sollen – bis auf Schweizer Strassen ein Model 3 rollt, wird es wohl 2018. Der neue Tesla: Das ist im Moment das SUV Model X. Der ist dann allerdings nicht günstiger als der «Standard-Tesla», das Model S. Im Gegenteil. Das Testauto, das mit der stärksten Batterie, Performance Paket und allen erhältlichen Extras ausgestattet ist, kostet über 190 000

Franken. Unter 88 000 Franken geht beim Model X gar nichts. Dafür bekommt man auch eine Menge Auto. Mehr als fünf Meter in der Länge und zwei in der Breite, um genau zu sein. Das sorgt innen für fürstliche Platzverhältnisse. Es gibt verschiedene Varianten von Bestuhlungen. Der Fünfsitzer glänzt mit riesigem Kofferraum, der Siebensitzer ist sehr praktisch. Die sechssitzige Konfiguration des Testwagens ist besonders nobel. Aber auch völlig

unpraktisch. Die beiden Einzelsitze der mittleren Reihe lassen sich zwar elektrisch verschieben und zum besseren Einstieg in die dritte Reihe neigen, aber richtig umklappen kann man sie nicht. Das hat zur Folge, dass zum Beispiel ein Velo auch mit entferntem Vorderrad nur mit allergrösster Mühe in das riesige Auto passt. Ansonsten ist das Model X wie jeder Tesla für alle Lebenslagen gerüstet. Lange Ferienreise? Dank über 400 Kilometer realistischer Reichweite

und dem Supercharger-Netz kein Problem. Kindergeburtstag? Sitze sind genügend da, und fürs Unterhaltungsprogramm ist ebenfalls gesorgt. Schnee? Allrad ist immer mit dabei. Keine Lust, selbst zu lenken? Der Autopilot übernimmt. An der Ampel nebenan steht ein Porsche, und der Fahrer lässt provokativ den Motor aufheulen? Der Tesla ist garantiert schneller.

Auch X geht ab wie nix

Das Erlebnis der brachialen und komplett lautlosen Beschleunigung ist trotz 2,5 Tonnen Leergewicht nur mit einer Achterbahnfahrt zu vergleichen. Und dank niedrigem Schwerpunkt und gigantischen 22-Zoll-Rädern geht es nicht nur geradeaus flott vorwärts. Wenn man das nötige Geld hat, bekommt man mit dem Model X ein beeindruckendes Auto. Allerdings auch ein auffälliges. Nicht nur wegen der Grösse. Das originelle Türkonzept mit den hinteren Flügeltüren kann in engen Parklücken ein Vorteil sein, bringt aber beim Aussteigen vor allem die Aufmerksamkeit aller Umstehenden. Nicht jedermanns Sache. Was genau das Problem des Model X ist. Im Model S kriegt man

Garage Preisig

Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda
und Mitsubishi

Service und Reparaturen

Reifenservice

Räderhotel

Carrosserie-Reparaturen

 **MIGROL**
-Tankstelle



Die Essenz der Leidenschaft.

Der neue Audi A5 Sportback. Engineered with soul.

Die kraftvoll-fließende Silhouette mit der charakteristischen Wellenform der Schulterlinie macht den neuen Audi A5 Sportback zu einer echten Design-Ikone. Seine serienmässigen Audi LED-Scheinwerfer sorgen dank tageslichtähnlicher Ausleuchtung der Fahrbahn für Ihre Sicherheit. Zudem profitieren Sie von 10 Jahren kostenlosem Service. Mehr Infos bei uns.

Jetzt live erleben

Audi Swiss Service Package+: kostenloser Service 10 Jahre oder 100 000 km. Es gilt jeweils das zuerst Erreichte.

amag

Audi Center Zürich Altstetten

Rautistrasse 23, 8048 Zürich Altstetten
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Auflösung von Seite 25



Welche Vereine und Institutionen gibt es in Höngg?

Viele – und immer mehr präsentieren sich im Infozentrum am Meierhofplatz 2 mit Informationsmaterial.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag zu
Bürozeiten, 8.30 bis 17 Uhr,
durchgehend
(bei geschlossener Türe
einfach klingeln).

immer wieder hochgehaltene Daumen von anderen Automobilisten, von Velofahrern und Fussgängern. Völlig neidfrei, obschon auch der normale Tesla ein teures Luxusauto ist. Das Model X hingegen wirkt protziger und polarisiert. Für mich gilt deshalb: Ein Tesla? Sofort. Das Model X? Eher nicht. ■

Technik
Tesla Model X P100D
Treibstoff: Strom
Leistung: 613 PS
Drehmoment: 1000 Nm
Getriebe: keines
Gewicht: 2497 kg
Testdistanz: 986 Kilometer
Reichweite: 542 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 5
Laderaumvolumen: 187 bis 2180 Liter
Grundpreis: 156 850 Franken
Testwagenpreis: 191 500 Franken
Garantieleistungen: 4 Jahre,
8 Jahre auf Batterie und Antrieb

Richtung vorderes Mittelfeld oder Orientierung gegen hinten?

Es war ein wichtiges Spiel gegen Seuzach, bei dem es darum ging, ob man sich Richtung Mittelfeld oder Abstiegszone orientieren kann, beziehungsweise muss. Beide Teams wiesen fünf Punkte auf, der SVH mit einem Spiel weniger. Die Akteure stemmten sich gegen das regnerische, kühle Wetter und boten den Zuschauern ein engagiertes und spektakuläres Spiel.

..... Andreas Zimmermann

Bereits in der zehnten Minute hatte Baillargeault nach einer schönen Kombination die Chance zum Höngger Führungstreffer. Die Männer aus Seuzach hatten allerdings zu Beginn der Partie die besseren Gelegenheiten. Doch je länger das Spiel dauerte, desto mehr rissen die Roduner-Boys das Spiel an sich. Riso und Baillargeault hatten hochkarätige Chancen, von denen eine unbedingt hätte realisiert werden müssen. Die Höngger hätten zu diesem Zeitpunkt längst führen müssen. Es fällt dem Chronisten schwer, alle Chancen der Höngger aufzuzählen. Den Zuschauern ging die alte Fussballweisheit durch den Kopf «wenn man das Tor nicht macht» – ja Sie wissen schon... Doch in der 34. Minute erlöste der überhaupt stark aufspielende Manuel Georgis die Höngger mit einem herrlichen Weitschussstor. Da der SV Höngg weitere Chancen hatte, gingen sie zu knapp mit der 1:0-Führung zum Pausentee.

Die Butter blieb auf dem Brot

Den Hönggern fehlten wichtige Offensivspieler. Doch die Achse Blank, Stutz, Georgis, Baillargeault, sowie übrigens auch alle Beteiligten spielten gut. So drückten die Höngger weiter und erhöhten in der 50. Minute durch Djukaric, nach einem Freistoss von Pepperday, auf 2:0.

War die Sache nun gelaufen?

Nein, die Seuzacher gaben nicht auf und erzielten in der 54. Minute, fast aus dem nichts heraus mittels Kopfball durch Widmer den Anschlusstreffer.

Die Szenerie blieb mitreissend. So erzielte der fleissige Baillargeault das 3:1 (61. Min.), aber kurze Zeit später gelang Widmer mittels Penalty der erneute Anschlusstreffer (74. Minute). Gedanken an das Red-Star-Spiel kamen auf, bei dem die Höngger auch zweimal klar führten und sich am Ende mit einem 3:3 begnügen mussten. Doch diesmal liessen sich die Höngger die Butter nicht vom Brot nehmen: Baillargeault erzielte, nach einer erneut herrlichen Flanke von Stojanov, dem Neuzuzüger aus Cham, das 4:2.

Bei diesem Resultat blieb es dann auch. Die Zuschauer bekamen an diesem Nachmittag ein erkämpftes aber faires, intensives, spektakuläres und unterhaltsames Spiel zu sehen. Ob dies die Trainer bei den vielen Gegentoren gleich sehen, sei dahingestellt. ■

Matchtelegramm

Hönggerberg, Samstag, 9. September, 129 Zuschauer

1. Liga Gruppe 3

SV Höngg – FC Seuzach 4:2 (1:0)

SR: Anojan Kanagasingam, Branko

Jurcevic, Begnad Cerovad

SV Höngg: Blank, Djukaric, Stutz,

Georgis (61. Hugo Sotto), Riso, Nardo,

Rutz, Baillargeault, Pepperday

(87. Negrinelli), Stojanov, Derungs

(67. Von Thyssen)

Tore: 34. Georgis (1:0), 50. Djukaric

(2:0), 54. Honegger (2:1),

61. Baillargeault (3:1), 74. Widmer

(3:2), 89. Baillargeault (4:2)

Nächstes Spiel

Samstag, 16. September, 17 Uhr,

Gossau–SV Höngg,

Sportplatz Buechenwald,

Gossau SG

Helden des Herbstes: die neuen SwissLine Modelle.



Einladung zu den AMAG Open Days vom 15. bis 16.09.2017.

Dieser Herbst begeistert mit echten Highlights: den neuen SwissLine Modellen mit einer umfangreichen Palette an Zusatzausstattungen und attraktiven Preisvorteilen. Erleben Sie an den AMAG Open Days zudem viele weitere Überraschungen und profitieren Sie von einzigartigen Sonderangeboten. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Freitag, 15. September, 16–20 Uhr

- Herbstneuheiten
- Sensationelle Angebote
- Afterwork Apéro

Samstag, 16. September, 9–17 Uhr

- Herbstneuheiten
- Sensationelle Angebote
- Feine Köstlichkeiten



Volkswagen

amag

AMAG Schlieren

Brandstrasse 34, 8952 Schlieren

Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

Höngger ONLINE



Wissen,
was Am Wasser
läuft und fährt?

Alles auf www.hoengger.ch
unter Archiv/Dossiers

Anlaufstelle für diese Seite

Publikation im «Höngger»

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich.

Änderungen für diese Seite sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch
www.hoengger.ch

Hobby und Natur

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Markus Mehnert, Tel. 043 542 54 36
markus.mehnert@fgvh.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.

Vize-Präsident Alex Meier,
Tel. 079 219 93 64, meier-alex@bluewin.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Co-Präsidentin Dorothee Häberling
dorothee.haeblerling@gmx.ch,
www.nvvhoeengg.ch

QuarTierhof Höngg

Der QuarTierhof ist ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischaun.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village.
seedcity@ethz.ch
www.seedcity.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.

Kontaktperson: Michèle Homs v/o Tibia
Telefon 044 341 01 86
tibia@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

André Bürkler/Gulli, Jugendarbeiter,
Tel. 079 792 51 19,
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Eleni Tremp v/o Schinaja, Handy 079 435 06 04
al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 bietet Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von einem halben Jahr gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.

Vereinspräsident Walter Zweifel,
Telefon 044 342 21 49
Kontakt Cyril Häubi, cyril.haebi@gmail.com
www.musicalprojekt.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146
Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengg.ch
Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.

Präsidentin: Madelaine Lutz,
Telefon 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Maurizia Simioni, Koordinatorin
Mobile 079 205 53 67
maurizia.simioni@gmail.com

Kultur

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsident Heinz Buttauer,
Telefon 076 443 16 28
www.wuemmetfascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfest) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.

Orts geschichtliche Kommission
Vizepräsident Ruedi Zweifel,
Telefon 079 646 01 41,
www.museum-hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident Alexander Jäger
Segantinstrasse 29, 8049 Zürich
Telefon 043 300 42 60
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!

Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Telefon 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@eunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFB hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Ruedi Zweifel, N 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.

Präsidentin Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Daniel Fontolliet,
P 044 342 46 31, G 044 341 46 16,
dfo@bluewin.ch, www.zunft-hoengger.ch

Musik

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.

Cornelia Elmer, Präsidentin
elmer@bachema.ch, Telefon 044 341 00 26
www.kathhoengger.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mit zu singen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin,
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Ruth Hunn
info@gospelsingers.ch
Telefon 044 340 24 09
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch
www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Handy 079 303 05 63
ericleh@gmail.com
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident Christian Bohli,
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
www.refhoengger.ch/kirchenchor

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30
Handy 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch



Besuchen Sie das Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger Vereinswesen am Meierhofplatz 2, 8049 Zürich
Tel. 043 311 58 81, www.hoengger.ch

Soziales

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der katholischen Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Katholisches Pfarramt Heilig Geist
Tel. 044 341 41 67, info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich zweimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Kaffeetreffs.

Werner Züst, Telefon 044 362 28 09,
www.computeria-zuerich.ch

Wohn- und Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheim. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Gesamtleiterin Antoinette Haug,
Telefon 044 344 36 36, Fax 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Tel. P 077 408 86 00
mschnider@dplanet.ch, www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobilenmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z.B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkinder. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Präsidentin Heidi Morger, Telefon 044 341 28 72,
heidi.morger@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Urs Erni; Leitung: Nicolai Kern
Telefon 044 344 66 66
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Telefon 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Die Institution bietet Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen ein Zuhause. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwilliges Engagement.

Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00
ueli.zolliker@frankental.ch oder allgemeine
Anfragen: wohnzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft Am Wasser/Breitenstein

Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.

Präsident: Martin Zahnd, Telefon 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Soziales

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen – Bring- & Holtag für Kindersachen – Führungen für Frauen – Projektförderung.

Mittagstisch: Naome Czisch,
mittagstisch@frauenverein-hoengg.ch
Administration: Erika Fuchs
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg/Rüthof

Das GZ Höngg/Rüthof ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstasse, im Rüthof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Patrick Bolle,
Lila Villa, Telefon 044 341 70 00,
Schüür, Telefon 044 342 91 05,
www.gz-zh.ch, gz-hoengg@gz-zh.ch

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutionsleiter,
Telefon G 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Mittwoch, Jugend Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Telefon 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Ruedi Hässig, Telefon 044 750 18 24
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Telefon P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Jean-Pierre Fehr,
Handy 079 247 76 64
jpfehr@vtxmail.ch, www.psvz.ch

Pro Senectute Höngg

Sport ab 60: Gym/Fit, Round-Dance, Aqua/Fit.

Gaby Hasler,
Tel. 079 685 44 82, www.zh-pro-senectute.ch

Sport

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident Guido Bergmaier, Tel. 044 341 17 63,
bergmaier.hoengg@bluewin.ch,
www.rvhoengg.ch

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Albert Widmer, Telefon 044 341 21 65,
max.habluetzel@swissonline.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Giovanna Gilli,
Telefon 044 590 22 64,
hoengg@slrg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (2. Liga interregio, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Telefon 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standsschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04
brugro@bluewin.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Ferdinand Kuster,
Telefon 044 884 26 10
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsidentin Maggie Vyskocil,
Telefon 079 677 74 40
maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch,
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.uk, 044 750 29 14
Damen/Frauen: Carolin Hauer
calli.hauer@googlemail.com, 076 237 80 90
Aktive: Marcel Pulfer,
marcel.pulfer@gmail.com, 076 430 33 31
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, 079 471 79 36
Jugend: Martina Caseri:
Martina.Caseri@meteoswiss.ch, 044 342 48 87
info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

Sport

Verein Volley Höngg

Neue Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin Barbara Gubler, Tel. 044 341 49 86,
praesidentin@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/sektionen/kanton-zuerich/
altstetten-hoengg-oe

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mo und Do, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüthof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. P 044 341 31 66, Tel. G 079 215 22 23
msommerhalder@wfhard.ch, www.wfhard.ch

Parteien

CVP Zürich 10

Liberal-sozial für Zürich.

Präsident Marc Mathis, Kürbergstrasse 10
8049 Zürich, marc.mathis@isla.ch
www.cvp-zuerich10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik

Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Telefon 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.

Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Telefon 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Präsident Lukas Rich
lukas.rich@gruenliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidentin:
Roland Hurschler und Peter Schneider
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Präsident Michael Kraft
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent

Präsident Martin Bürliemann
Telefon 044 271 51 67
E-Mail: martin@buerliemann.ch

Gesellschaft

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Telefon 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Gesundheits-Ratgeber

Sind Sie sauer?

Die Übersäuerung ist in unserer Gesellschaft ein wahres Volksübel und führt zu Beschwerden wie Rheuma, Osteoporose, Allergien, Magen-Darm-Problemen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und anderen unangenehmen Leiden. Basenmischungen tragen dazu bei, das Säure-Base-Gleichgewicht wiederherzustellen.

Das Säure-Basen-Gleichgewicht ist die Basis für alle Lebensvorgänge im gesamten Organismus. Erst, wenn dieses Gleichgewicht gegeben ist, werden alle Funktionen des Körpers wieder voll regulationsfähig. Ein optimaler Säure-Basen-Haushalt wird unter anderem durch basische Mineralien (Natrium, Kalium, Magnesium und Kalzium) erreicht, wobei es sich zeigt, dass Natrium den grössten Stellenwert einnimmt. Das körperliche Wohlbefinden ist al-

so unter anderem von einem ausreichend vorhandenen basischen Mineralstoffdepot abhängig. Weil der menschliche Organismus keine eigenen Mineralien produzieren kann, müssen diese in ausreichender Menge zugeführt werden, damit Säuren entsprechend neutralisiert werden können. Erhält der Körper nicht genügend Mineralstoffe von aussen, bedient er sich aus den körpereigenen Mineralstoffdepots.

Viel Früchte und Gemüse

Damit Stoffwechselfvorgänge optimal ablaufen, muss das Säure-Base-Gleichgewicht unter allen Umständen aufrechterhalten werden. Dazu tragen eine basenreiche Ernährung (viel Früchte und Gemüse, Kartoffeln, Mandeln, Cashewnüsse), wenig Säure lastige Lebensmittel (Eiweissquellen wie

Fleisch, Ei, Milch sowie Weissmehl- und Weisszuckerprodukte) sowie wenig Genussmittel (Koffein, Alkohol, Nikotin) bei. Auch begünstigen körperliche Bewegung, Vermeiden von Stress und eine hohe Flüssigkeitszufuhr das Gleichgewicht.

Gegen Müdigkeit und Muskelkater

Basenmischungen enthalten meist basenbildende und säurebindende Mineralstoffe und Spurenelemente. Sie schmecken in der Regel neutral und können mit jedem beliebigen Getränk gemischt werden. Der Sportler profitiert von einer längerfristigen Einnahme einer Basenmischung, weil keine Muskelverhärtung die Leistung mindert. Der Schüler wird nicht durch chronische Müdigkeit, Energielosigkeit und Reizbarkeit am Lernen gehindert und die viel-

beschäftigte Hausfrau und Mutter hat nicht mit Migräne, Schmerzen und sonstigen Verstimmungen zu kämpfen. (pr) ■



Teresa Grossi,
Apothekerin
Apothekedrogerie-
Parfümerie Hönggermarkt AG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 16
Montag bis Freitag: 8.30 bis 19 Uhr;
Samstag: 8.30 bis 17 Uhr

Kommentieren Sie alle Artikel
online auf www.hoengger.ch

Immobilien-Ratgeber

Die Krux mit dem Timing

In der Praxis begegnet man oft der Frage von Immobilienbesitzern, die den Verkauf ihrer Liegenschaft oder den Erwerb eines neuen Zuhauses planen: «Was kann oder muss zeitlich zuerst erfolgen – Verkauf oder Kauf?»

Nun, das hängt von den jeweiligen finanziellen Rahmenbedingungen ab. Es empfiehlt sich ein frühzeitiges Beratungsgespräch mit einem Finanzierungspartner, das Aufschluss darüber gibt, ob der Hypothekargaber ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen ausstellt, auch wenn die bestehende Liegenschaft weiterhin finanziert wird, das heisst eine Doppelbelastung vorliegt. Für den Fall, dass die Antwort positiv ausfällt, hat der Immobilienbesitzer Flexibilität hinsichtlich der zeitlichen Fragestellung. Sind die Tragbarkeit und/oder der Eigenkapitalbedarf

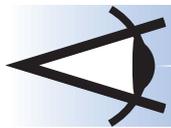
für zwei Immobilien nicht gegeben, muss zuerst mit dem Verkauf der eigenen Liegenschaft begonnen werden. Finanzierungspartner werten häufig positiv, wenn der Verkauf von einem professionellen Vermarktungspartner übernommen wird, da sie so eine höhere Gewissheit haben, dass der angestrebte Verkaufserlös auch zu realisieren ist. Denn ein Vermarktungsprofi schätzt im Vorfeld stets einen marktgerechten Verkaufspreis ein. Dies kann dazu führen, dass der Hypothekargaber bereits während des Verkaufsprozesses ein unwiderrufliches Zahlungsverprechen für den neuen Immobilienerwerb ausstellt. So könnte bereits eine neue Liegenschaft beurkundet werden und zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die eigene Immobilie verkauft ist, die Eigentumsüber-

tragung verbunden mit Geldfluss und Umzug stattfinden. Im Idealfall erfolgen die beiden Eigentumsübertragungen parallel, da so eine Wohn-Zwischenlösung vermieden werden kann. Beim Verkauf und anstehenden oder bereits erfolgten Kauf eines Objekts kann die Grundstücksgewinnsteuer aufgeschoben werden, und zwar bis zu zwei Jahre nach oder auch vor dem Verkauf – ob in vollem Umfang oder nur teilweise, hängt von der Höhe der Erwerbskosten der neuen Liegenschaft ab. In jedem Fall können wertvermehrende Aufwendungen während der Haltedauer und auch Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb sowie ein Teil der Maklercourtage in Abzug gebracht werden. Der zeitliche, finanzielle und steuerliche Aspekt sind eng miteinander verknüpft und ein komplexes

Themengebiet, das eine individuelle Beratung und Planung unter Einschaltung der verschiedenen Fachleute bedarf. (e) ■



Axel und Kerstin Kühn
Inhaber/Geschäftsführer
Engel & Völkers
Zürich Paradeplatz & Oerlikon,
Querstrasse 6
8050 Zürich
Telefon 043 888 11 26
www.engelvoelkers.com/
zurich/oerlikon



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Mit frischen Kräften in die neue Legislatur

Die Deutschen sind in ihrem derzeitigen Wahlkampf wahrlich nicht zu beneiden. Nach zwölf Jahren wird aller Voraussicht nach Angela Merkel das Kanzleramt weiterführen, Alternativen sind kaum vorhanden.

Dabei gibt es, aufgrund zunehmender Gewalt und Terror, Schulden- und Flüchtlingskrise sowie einer apathischen Wirtschaftspolitik gute Gründe für eine Abwahl. Dennoch: Eine Durchlüftung der Regierung mit frischen Kräften ist in Deutschland nicht zu erwarten.

In Zürich finden im kommenden März Wahlen statt. Die amtierenden Stadträte haben die vergangenen vier Jahre unterschiedlich hinter sich gebracht. Einige hatten ihre Departemente gut im Griff, andere häuften Millionendefizite an. Probleme wurden

völlig missachtet, andere waren bei Amtshandlungen gegen Familienmitglieder voreingenommen. Es ist hier also glücklicherweise möglich, den Stadtrat mit innovativen Kräften zu besetzen und «Underperformers» abzuwählen. Denn die Stadt Zürich steht vor grossen Herausforderungen. Der gesamte Finanzsektor schrumpft kontinuierlich. Die Grossbanken sind bei den Themen Fintech und Blockchain kaum konkurrenzfähig und verlegen Hunderte von Stellen ins Ausland oder in die Provinz. Viele Läden verlieren Marktanteile an Internetshopping oder müssen gar schliessen. Man sieht deshalb auch immer öfters leere Laden- und Büroflächen. Daneben hält die existierende Schulinfrastruktur dem Geburtenwachstum nicht stand. Eine Umnutzung drängt sich hier re-

gelrecht auf. Vom Stadtrat haben wir diesbezüglich jedoch wenig gehört.

Aus denselben Gründen haben ältere Arbeitnehmer oft Mühe, Stellen zu finden. Die Stadt könnte sie motivieren, in der neuen digitalen Welt ein Betätigungsfeld zu finden und den Einstieg entsprechend fördern. Niemand kann es sich leisten, dieses Potential brach liegen zu lassen. Bisher werden Arbeitssuchende auf konventionelle Art auf Arbeitssuche geschickt und kaum neue Wege aufgezeigt.

Frische Ideen für Zürich gefragt

Es braucht frische Ideen und Investitionen in die Zukunft, damit der Wirtschaftsstandort Zürich neuen Schwung erhält. Solche Ideen stammen selten von den alteingesessenen Sesselkle-

bern, sondern von unverbrauchten Kräften. Die Grünliberalen sind eine Partei, die wirtschaftspolitisch und ökologisch auf neue und progressive Ideen setzt. Für das weitere Gedeihen der Stadt ist deshalb zu hoffen, dass die GLP im Parlament stärker vertreten sein wird und bald auch in der Regierung Einsitz nimmt. Wer Andreas Hauri kennt, weiss, dass er alle Voraussetzungen für dieses Amt erfüllt. ■



Ronny Siev,
GLP
Kreis 6 und 10

Lebensqualität in der Stadt und Wertschätzung für die Arbeit von Frauen

Nicht weniger als elf Vorlagen gelangen am Wochenende vom 24. September zur Abstimmung. Alle behandeln wichtige Anliegen. Im Parolenspiegel des Hönggers vom 31. August haben Vertreterinnen und Vertreter der Parteien kurz Stellung zu den einzelnen Vorlagen genommen. Auch ich habe im Namen der Alternativen Liste versucht, die Gründe für ein Ja, ein Nein oder die Stimmfreigabe kurz auf den Punkt zu bringen.

Zwei der elf Vorlagen an diesem Abstimmungswochenende liegen mir besonders am Herzen. Es sind dies die kantonale Vorlage «Gegenvorschlag zur Anti-Stauintiative» und die Bundesvorlage zur AHV-Reform.

In der ersten geht es schlussendlich um die Bevorzugung von Autofahrenden, in der anderen um

Wertschätzung für die Arbeit von Frauen.

Lebensraum statt Strassen

Seit den 1970er-Jahren hat die Schweiz einen wahren Strassenbau-Boom erlebt. Immer mehr Autos verlangten immer mehr Strassen. Mehr Strassen führten aber auch zu mehr Autos. Es ist ein Teufelskreis im wahrsten Sinn des Wortes. Wie kommen wir aus diesem Teufelskreis heraus? Das ist die grosse Frage, welche Bevölkerung und Politik gemeinsam lösen müssen. Der Gegenvorschlag zur Anti-Stauintiative ist ganz klar die falsche Antwort. Mit der Annahme des Verfassungsartikels wird der motorisierte Privatverkehr bevorzugt, die Städte Winterthur und Zürich verkehrspolitisch entmündigt. Künftig wird der Kanton einseitig vorschrei-

ben, was für ein «leistungsfähiges Staatsstrassennetz für den motorisierten Privatverkehr» nötig ist.

Wertschätzung für Lebensrealität von Frauen

Die Lebensrealitäten von Frauen und Männern unterscheiden sich in der Schweiz immer noch extrem. Zwar gehen immer mehr Frauen und Mütter einer Erwerbsarbeit nach (das ist eine erfreuliche Entwicklung), ein grosser Teil arbeitet aber Teilzeit, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Die Basler Ökonomin, Mascha Madörin, hat es auf den Punkt gebracht: «Frauen leisten den Hauptteil an unbezahlter, volkswirtschaftlich und gesellschaftlich jedoch unerlässlicher «Care»-Arbeit. Aufs Jahr gerechnet geht es um weit mehr als 100 Milliarden Franken». Die AHV-Re-

form, über die wir am 24. September abstimmen, berücksichtigt diese Realität nicht. Sie berücksichtigt zudem nicht, dass Frauen für gleiche Arbeit nach wie vor weniger verdienen als Männer. Die Erhöhung des Frauenrentenalters, die massgeblich zur Sanierung der AHV beiträgt, ist darum ein Schlag ins Gesicht und eine Ungerechtigkeit. Ein Nein zur AHV-Reform bedeutet darum in erster Linie ein Nein zu dieser Ungerechtigkeit. ■



Judith Stofer
Kantonsrätin AL,
Kreis 6/10

Reformiertsein heute?

Eine Ausstellung in der reformierten Kirche regt an, über das «Reformiertsein heute» nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Mit einer Vernissage am 14. September wird die Ausstellung eröffnet.

Was bedeutet der Begriff «reformiert» für einzelne Menschen? Was ist «Reformiertsein»? Antwort auf diese Frage in Wort und Bild gibt eine Ausstellung, die, typisch reformiert, vieles offen lässt und einlädt zum Selberdenken. Zur reformierten Kirche gehören in der Schweiz immerhin rund zwei Millionen Menschen, also 30,9 Prozent der Gesamtbevölkerung. Für die Ausstellung haben Andrew Bond, Mona Vetsch, Verena Diener und andere in kurzen Texten ihre Gedanken zum Begriff «Reformiertsein» offen gelegt: Ebenso persönliche wie pointierte Aussagen über Kindheitserfahrungen, Geborgenheit und Aufbruch, persönliches Engagement, Hoffnungen und Enttäuschungen – Ansichten von Freiwilligen und Amtsträgern aus den Kirchgemeinden und von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Es sind Ansichten zum reformierten Glauben für Wartende und Suchende, Engagierte und Distanzierte, Neugierige und Kritische. Die Ausstellung in der reformierten Kirche ist vom 15. September bis 4. Oktober, ausser bei Anlässen, täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich.

Vernissage mit Interviews

Mit einer zirka einstündigen Vernissage wird die Ausstellung am Donnerstag, 14. September, um 19 Uhr in der Kirche eröffnet. Felix Reich, Chefredaktor der Kirchenzeitung «reformiert. zürich», führt ein in die Ausstellung. In einem Interview befragt er die Hönggerinnen Barbara Mathis und Christina Ritter und Kantor Peter Aregger zum «Reformiertsein». Danach ist Zeit zur Besichtigung und für einen Apéro. (e) ■

«Reformiertsein heute»

15. September bis 4. Oktober
Täglich 8 bis 18 Uhr
Reformierte Kirche, Wettingertobel 38

Auskunft:
bei Pfarrer Matthias Reuter,
Telefon 044 341 73 73

Der Bring- und Hol-Tag ist wie Weihnachten



Kaum sind sie einige Monate getragen, passen sie schon nicht mehr – schnell wachsen Kinder aus ihren Kleidern und Schuhen heraus.

Mit Spielsachen geht es manchmal noch viel schneller. Was heute die Lieblingspuppe, das ultimative Spielzeugauto ist, interessiert morgen bereits nicht mehr. Was tun mit den Bergen intakter, aber nicht mehr gebrauchter Kindersachen? Man könnte sie ins Brockenhaus bringen, aber das ist aufwendig. Man kann sie verschenken, aber an wen? Man könnte sie auch wegwerfen, aber das kommt aus verschiedenen Gründen überhaupt nicht in Fra-

ge. Alles an sich schon eher unbefriedigende Lösungen. Und bei all diesen Entsorgungsmöglichkeiten gibt man, ohne etwas zurück zu erhalten.

So einfach lassen sich Probleme lösen

Der Bring- und Holtag für Kindersachen des Frauenvereins Höngg und GZ Höngg/Rütihof löst das Problem. Er ist bequem erreichbar, unkompliziert und effizient. Sie bringen gebrauchte, aber saubere und gut erhaltene Kinderkleider, -schuhe, Spielsachen vorbei und nehmen von den vorhandenen Waren mit, was immer Ihnen oder Ihren Kindern gefällt. Das fühlt sich ein bisschen an wie Weihnachten: Man darf sich schöne Dinge aussuchen, trifft andere Mütter, Väter, Kinder, trinkt Kaffee oder Sirup und geniesst ein Stück feinen, selbstgebackenen Kuchen. Übrigens: die Tauschbörse ist nur für den privaten Gebrauch! ■

Eingesandt

vom Frauenverein Höngg

Der Bring- und Hol-Tag, die Tauschbörse für Kinderkleider, Spielwaren und Sportartikel, findet am Samstag, 16. September, von 14 bis 16 Uhr in der Lila Villa an der Limmattalstrasse 214 statt.

Jetzt für den Weihnachtsmarkt anmelden



Der Weihnachtsmarkt Regensdorf findet am Samstag, 25. November, statt. Wer mit einem eigenen Stand auf dem Zentrumsplatz dabei sein will, kann sich jetzt anmelden.

Im Hintergrund arbeitet das Organisationskomitee bereits seit dem Frühling für den Markt, nun beginnt auch die Vorbereitung für alle interessierten Marktfahrer. Wer selber Produkte am Weihnachtsmarkt verkaufen will, kann sich um einen Standplatz bewerben.

Besonders willkommen sind traditionell private Anbieter aus der Region mit Handarbeiten, Backwaren, Adventsgestecken und weiteren kreativen und festlichen Handelswaren. Die Platzgebühr für einen 3-Meter-Verkaufsstand beträgt 40 Franken, grössere Flächen auf Anfrage. Wie immer gibt es die Möglichkeit, einen Marktstand für 75 Franken, inklusive Platzgebühr über die «IG Weihnachtsmarkt Regensdorf» zu mieten. (pr) ■

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular sind auf der Website www.weihnachtsmarkt-regensdorf.ch zu finden oder telefonisch jeweils werktags zwischen 19 und 21 Uhr bei Gabriel Kolp, Ressortleiter «Marktfahrer», unter 079 106 02 30 nachzufragen. Anmeldefrist: 30. September.

Ihre Werbung als Banner auf

Höngger  **ONLINE**
Unabhängige Quartierzeitung Zürich-Höngg

- Individuell
- Effektiv
- Günstiger, als Sie denken

Eva Rempfler berät Sie gerne:
Telefon 043 311 58 81 oder inserate@hongger.ch

www.hongger.ch

Übernächstes Wochenende ist «Buuremetzgete»

Zum siebzehnten Mal öffnen sich am Freitag, 29. September, und am Samstag, 30. September, die Scheunentore zum Tag der offenen Tür und Buuremetzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard.

Am Freitag und Samstag wird sich die Scheune des Hofes der Bauernfamilie Willi-Bosshard, die zu diesem Anlass zusammen mit dem Männerchor Höngg einlädt, in eine authentische Buuremetzgete-Beiz verwandeln. Es wird alles serviert, was dazugehört: Blutwurst, Leberwurst, Rippli, Koteletts und Buurebratwurst mit Sauerkraut und Apfelmus.

Als Tranksame ist der frische Höngger Most zu empfehlen, und natürlich auch Bier und Wein. Um den Magen zu schliessen gibt es für einmal nicht Käse, sondern selbstgemachten Kuchen.

Bis Mitternacht lässt sich so im geheizten Kuhstall sitzen und mit Live-Musik diesen einzigartigen Abend geniessen.



Das Team der Metzgete freut sich auf zahlreiche Gäste.

(Foto: zvg)

Attraktives Rahmenprogramm

Auch dieses Jahr werden neben der allgemeinen Betriebsbesichtigung verschiedene Aktivitäten zur Unterhaltung angeboten. Im Hof entsteht ein Bauernmarkt mit vielen Leckereien. Eine besondere Attraktion wird das Grillen der zwei Spanferkel am Samstag,

das Wettmelken und das frische Holzofenbrot sein. Während man bei gutem Wetter unter freiem Himmel und bei schlechtem Wetter in der Scheune einen Most oder Suuser geniessen kann, tollen sich die Kinder im «Heugumpischloss» aus oder freunden sich mit dem neugeborenen Kälbli an. (e) ■

Freitag, 29. September,
18 bis 24 Uhr und
Samstag, 30. September,
11 bis 24 Uhr.
Bauernhof Familie Willy-Bosshard,
Am Hönggerberg 80.

Reparieren statt wegwerfen

Am 30. September findet das dritte Repair Café im Alterszentrum Sydefädeli statt. Egal ob Spielzeug, PC oder der Lieblingspullover: Alle sind herzlich eingeladen, ihre defekten Gegenstände zur Reparatur mitzubringen.

Ob Toaster, Kleider, kleine Holzgegenstände, Spielzeug oder Mixer – fast alles, was defekt ist, kann im dritten Repair Café im Alterszentrum Sydefädeli repariert werden.

Die Besucherinnen und Besucher werden von erfahrenen Reparaturexpertinnen und -experten angeleitet und profitieren von kostenlosem Fachwissen und passendem Werkzeug. Vor Ort sind ehrenamtliche Schneiderinnen, Elektroniker, Elektriker und Mechaniker. Gängige Ersatzteile können zu Selbstkostenpreisen vor Ort gekauft werden.

Ziel des Repair Cafés ist es, die Kultur des Reparierens wieder aufleben zu lassen und aufzuzeigen, dass viele Produkte repariert



Oft lassen sich Geräte reparieren, Repair Café zeigt wie.

(Foto: Stiftung für Konsumentenschutz)

werden können und nicht im Abfall enden müssen. Für beinahe alle defekten Gegenstände gibt es kreative Lösungen. Positiver Nebeneffekt: das Portemonnaie wird geschont. Bei kostengünstigem Kaffee und Kuchen in der Cafeteria können ausserdem neue Kontakte geknüpft werden.

Reparieren als Gegenbewegung

Immer wieder landen Produkte im Abfall. Eine Reparatur wird in vielen Fällen nicht in Erwägung gezogen, lohnt sich nicht oder ist gemäss Herstellerangaben nicht möglich. Das Repair Café bietet die Möglichkeit, konkret etwas gegen den Ressour-

cenverschleiss und die Wegwerf-Wirtschaft und -Mentalität zu tun. Das Repair Café im Alterszentrum Sydefädeli ist in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) entstanden, welche seit Anfang 2014 Repair Café-Initiativen in der Deutschschweiz unterstützt und fördert. (e) ■

Weitere Informationen

Das Repair Café findet am 30. September von 10 bis 15 Uhr im Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich, statt.

Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile (das vierte Reparatur-Café findet am 3. Februar 2018 statt).

Das Repair Café im Alterszentrum Sydefädeli wird in Kooperation mit der Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) durchgeführt.

Weitere Informationen unter www.repair-cafe.ch.

Bei Fragen Telefon 044 414 07 07.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Donnerstag, 21. September	12.00 Mittagessen 60plus Sonnegg Rosmarie Wydler	17.–24. September @KTIVI@-Ferien in Flims
Montag bis Freitag	9.00 Nähkurs am Morgen: Atelier mit Kinderhüte Sonnegg	17.30 Friday Kitchen Club Pfarreizentrum Heilig Geist	18.30 Spirit	Montag, 18. September
14.00–17.30 Uhr: kafi & zyt – Generationencafé im Sonnegg	9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn Sonnegg	18.30 Pfr. Martin Günthardt, Spirit Band	18.30 Eltern-Kind-Werken Atelierkurs Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
Donnerstag, 14. September	9.00 Kindersachen nähen Atelier im Sonnegg Franziska Leemann	Samstag, 23. September	9.30 Kiki-Fäscht mit Familienzmittag Für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren C.-L. Kraft, SD, u.a.	Dienstag, 19. September Eucharistiefeier
9.00 Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	20.00 Kirchenchor Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	ab 15.00 Uhr: Kirchenprogramm zum Wümmetfäscht Kirche diverse Angebote	Samstag, 30. September	18.00 Eucharistiefeier
9.00 Kafi 50+ mit PfarrerIn, Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller	Sonntag, 24. September	10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler, René Herrli	13.30–18.00 Uhr: Wildkräuter-Küche für Familien und Naturbegeisterte Anmeldung: Viviane Lauer, Telefon 044 342 36 90, vivianelauer@hotmail.com	10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
19.00 Vernissage zur Ausstellung «Reformiertsein heute» Pfr. M. Reuter, Kirche	15–18 Uhr: Kirchenprogramm zum Wümmetfäscht Kirche diverse Angebote	17.00 Liturgische Abendfeier Pfr. M. Günthardt	Sonntag, 1. Oktober	Donnerstag, 21. September Eucharistiefeier
20.00 Kirchenchor-Probe, Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	Montag, 25. September	Montag, 25. September	10.00 Gottesdienst klassisch! Chilekafi Kinderhüte Pfr. M. Fässler	Samstag, 23. September Treffen der Taufeltern in der Kirche
Freitag, 15. September bis Mittwoch, 4. Oktober	19.30 Meditativer Kreistanz Pfarreizentrum Heilig Geist	Dienstag, 26. September	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	18.00 Eucharistiefeier
täglich 8.00 bis 18 Uhr (mit wenigen Ausnahmen) Ausstellung «Reformiertsein heute» Kirche, Info: Pfr. M. Reuter	Dienstag, 26. September	14.30 Themennachmittag: Der Rotkreuz-Notruf Referat von Miriam Nicotera Kirchgemeindehaus H. Lang, Sozialdiakonin	Donnerstag, 14. September	19.00 Ökumenische ReferierBar im Haus Sonnegg
Freitag, 15. September	16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Pastoralassistent	19.00 ReferierBar: «Christen und Migration» Sonnegg B. Morf SD, Patricia Lieber, SD	9.00 Eucharistiefeier	Mittwoch, 27. September
18.30 Eltern-Kind-Werken Atelier im Sonnegg, Armando Rauch Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	Mittwoch, 27. September	Mittwoch, 27. September	9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst	10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl
Samstag, 16. September	14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg Roxy Zollinger	14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg Roxy Zollinger	Freitag, 15. September	Donnerstag, 28. September Eucharistiefeier
10.00 Fiire mit de Chliine für Kinder von 0–4 Jahren und ihre erwachsenen Begleitpersonen anschliessend Znüni Pfrn. A.-M. Müller, Manuela Bosshart	19.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	19.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach	14.30 @KTIVI@-Vortrag Grenzwahe «Landesgrenze»
Sonntag, 17. September	Donnerstag, 28. September	Freitag, 29. September	Samstag, 16. September	Freitag, 29. September Friday Kitchen Club
10.00 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst mit Taufen und Mahlfeier Ref. Kirchgemeindehaus anschliessend Mittagessen Pfr. Martin Günthardt, Pfr. Marcel von Holzen Musikverein Zürich-Höngg	9.00 Kindersachen nähen Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	18.00 Eucharistiefeier	Samstag, 30. September 8.45 Familienausflug Eucharistiefeier Kollekte: netZ4, Zürich
Montag, 18. September	Donnerstag, 28. September	Freitag, 29. September	Samstag, 16., und Sonntag, 17. September, Pfadi-Rheinfallmarsch	
19.30 Kontemplation Kirche L. Mettler	9.00 Kindersachen nähen Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	Sonntag, 17. September	
Mittwoch, 20. September	Donnerstag, 28. September	Freitag, 29. September	10.00 Ökumenischer Gottesdienst Bettag im ref. Kirchgemeindehaus	
10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung P. Förý, Pastoralassistentin	9.00 Kindersachen nähen Atelierkurs im Sonnegg Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	9.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch	11.30 Mittagessen Kollekte: Bettags-Opfer	
Mittwoch, 20. September	20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor	Freitag, 29. September		
14.00 Offener Jugendtreff Sonnegg Lukas Leonhard, Jugendarbeiter	Freitag, 29. September	9.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch		
14.00 Drachen bauen: KinderAtelier (ab 3. Kl.) Sonnegg Monique Homs	Freitag, 29. September	9.00 Herbstlicher Türkranz Atelierkurs im Sonnegg mit Kinderhüte Barbara Truffer Anmeldung: atelier@refhoengg.ch		

Höngger ZEITUNG

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon 043 311 58 81/inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online auf www.hoengger.ch>Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben/

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

Unerwartet und traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten

Katalin Karpf-Ganzoni

17. Februar 1944 – 6. September 2017

Friedlich durftest du Zuhause einschlafen, in unserem Herzen lebst du weiter

Beatrice Karpf
Vivienne Karpf und Christian Armellini mit Linda und Marc
Paul und Vreni Ganzoni
Andrea Spiess und Familie
Marco Ganzoni und Partner
Verwandte und Bekannte

Wir nehmen Abschied am Mittwoch, 27. September im Friedhof Sihlfeld D
in Albisrieden, um 14 Uhr, mit anschliessendem Gottesdienst.

Traueradressen:
Beatrice Karpf, Weidstrasse 7, 8800 Thalwil
Vivienne Karpf, Geeringstrasse 32, 8049 Zürich

Höngger Senioren- Wandergruppe 60plus

Die Ganztageswanderung vom Mittwoch, 20. September, führt über die Thur von der Station Thalheim-Attikon, ZH, nach Gütighausen, Neunforn TG und nach Ossingen mit einem Aufstieg von 102 Metern und einem Abstieg von 120 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb bis drei Stunden.

Mit der S8, Abfahrt 8.30 Uhr, fährt die Gruppe mit Umsteigen in Winterthur bis zur Station Thalheim-Attikon. Im Restaurant «Bahnhof» steht der obligate Startkaffee bereit. Um 10.30 Uhr soll zur Wanderung gestartet werden. Das Dorf Thalheim wird weitläufig umrundet in Richtung Gütighausen. Auf einer markanten Brücke wird die Thur überquert, um über Ziegelhütten zur kleinen Ortschaft Burgdorf und zum Reb- und Weingut Vogelsang zu gelangen. Dem Gutshof angebaut ist die «Buschenschenke zur Wy-Stube», wo das Mittagessen wartet. Nach einer gemütlichen Mittagsrast wandert die Gruppe teilweise entlang der Kantonsgrenze in einer guten Stunde nach Ossingen. Hier wird die Wanderung offiziell beendet. Von Ossingen fährt jede Stunde die S29 um xx.23 in Richtung Winterthur oder xx.47 Uhr mit Bus in Richtung Andelfingen-Winterthur. Zu dieser «weinseligen» Herbstwanderung laden die Wanderleiter Ruth und Peter herzlich ein. (e) ■

Besammlung um 8.15 Uhr beim Bahnhof Oerlikon Nord (Bus 80). Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selbst. Eingabe am Automaten Ossingen 24 Stunden, 17.20 Franken, Anschlussbillett 24 Stunden, 13 Franken, (Organisationsbeitrag 5 Franken). Die Anmeldung ist obligatorisch auch für GA-Besitzer. Montag, 18. September, 20 bis 21 Uhr nur bei Peter Amstad, 044 341 39 92; Dienstag, 19. September, 8 bis 9 Uhr, bei Peter Amstad, 044 341 39 92 und bei Ruth Kunz, 044 371 17 77.

Höngger Senioren- Wandergruppe 60plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 4. Oktober, führt in die Bündner Herrschaft – von Landquart über Malans, Jenins nach Maienfeld mit einem Auf- und Abstieg von je 185 m. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden. Ausweichdatum: 6. Oktober.

Der ICE fährt um 8.37 Uhr auf Gleis 12 direkt nach Landquart. Gleich am Bahnhofplatz gibt es den Startkaffee mit Gipfeli. Frisch gestärkt wandert die Gruppe der Landquart entlang. Kurz vor der Klus führt der Weg leicht ansteigend weg vom Fluss Richtung Malans. Die ersten Reben, geschützt von Steinmauern, kommen in Sicht. Durch Malans hindurch geht es weiter an der Talstation Alpli vorbei. Diese Seilbahn wurde zu Militärzwecken gebaut, ist aber heute öffentlich benutzbar. Bald ist Jenins in Sicht, wo die Gruppe das bestellte Mittagessen einnimmt. Bei schönem Wetter hat man eine einmalige Sicht auf die Bündner Herrschaft. Nach einer gemütlichen Rast wandert die Gruppe weiter durch die Reben in Richtung Maienfeld. Um 16.12 Uhr fährt der Zug ab Maienfeld nach Sargans, von dort nach Zürich, Ankunft 17.23 Uhr. Bei schlechter Wetterprognose wird die Wanderung auf Freitag, 6. Oktober, verschoben. Die Anmeldefrist bleibt gleich. Auf viele Mitwanderer freuen sich Hugo Graf und Hans Hess. (e) ■

Besammlung um 8.15 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB. Billette: Kollektivbillett mit Halbtax inklusive Organisationsbeitrag 34 Franken. Für GA-Besitzer Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Montag, 2. Oktober, 20 bis 21 Uhr; Dienstag, 3. Oktober, 8 bis 9 Uhr bei Hugo Graf, Telefon 044 341 47 67 oder Anni Camastral, Telefon 044 748 18 20.

Hilfe auf Knopfdruck



Mit dem Rotkreuz-Notrufsystem sind viele Dienstleistungen und Hilfestellungen verbunden. Doch wie funktioniert es? Wem nützt es? Wer braucht es?

Immer mehr Menschen leben auch in Höngg allein in ihrer Wohnung oder gar ihrem Haus. Angehörige, sofern vorhanden, wohnen oft nicht in der Nachbarschaft. Solange nichts passiert, ist das kein Problem. Mit dem Rotkreuz-Notruf ist niemand auf sich allein gestellt, falls einmal etwas passieren sollte. Dank diesem leistungsfähigen System kann man jederzeit Unterstützung anfordern, wenn man in Schwierigkeiten geraten ist. Ein Knopfdruck genügt und der Träger, die Trägerin des Notrufknopfes ist mit einer Notrufzentrale verbunden, die Hilfe organisiert. Egal, wo er oder sie sich aufhält. Dieses Notrufsystem gibt sowohl den Notruf-Kunden als auch deren Angehörigen ein beruhigendes Gefühl. «Macht Euch keine Sorgen um mich»

heisst darum der Titel des Themennachmittags, den die Reformierte Kirche organisiert.

Lehrreicher Nachmittag mit Zvieri

Am Dienstag, 26. September, um 14.30 Uhr, referiert im reformierten Kirchgemeindehaus Miriam Nicotera vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich über den Rotkreuz-Notruf. Sie führt Schritt für Schritt in das Notrufsystem ein und stellt sich den Fragen der Besucherinnen und Besucher. Danach kann dieses wichtige Thema bei einem feinen Zvieri weiter diskutiert werden. (e) ■

«Macht Euch keine Sorgen um mich»:

Vortrag zum Rotkreuz-Notrufsystem. Dienstag, 26. September, um 14.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Der Eintritt ist kostenfrei. Auskunft gibt Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin der Reformierten Kirche unter Telefon 043 311 40 57.

Kunst beim «Höngger»

In den Räumlichkeiten Ihrer Quartierzeitung von Montag bis Freitag während der Bürozeiten zu besichtigen:

Umfrage

Was bedeutet Ihnen das Wümmetfäscht?



Rafa Hasan

Ich bin relativ neu im Quartier und wohne mit meiner Familie erst seit drei Jahren in Höngg. Ich muss gestehen, dass ich das Wümmetfäscht

bis jetzt noch nie miterlebt habe. Ich finde es jedoch sehr schön, wenn es im Quartier ein Fest gibt, von dem die ganze Familie etwas hat. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, werden wir dieses Jahr beim Wümmetfäscht vorbeigehen.



Christos Ntellis

Mir gefällt das Wümmetfäscht gut, es gehört für mich zur Identität dieses Quartiers dazu. Ich besuche das Fest nicht regelmässig, aber immer wieder mal.

Da meine Söhne im Quartier in verschiedenen Vereinen aktiv waren oder sind, besuche ich jeweils die Stände der Vereine am Fest. Ich kann mir vorstellen, dass es organisatorisch ein Riesenaufwand ist, ein solch grosses Fest jedes Jahr zu veranstalten, deswegen verstehe ich, dass es nur noch alle zwei Jahre stattfindet.



Bianca Römke

Ich werde dieses Jahr mit der ganzen Familie zum Wümmetfäscht gehen. Meine Tochter wird mit ihrer Ballettschule am Umzug teilnehmen,

das lassen wir uns nicht entgehen. Generell finde ich das Wümmetfäscht als Höngger Dorffest sehr sympathisch, muss aber leider häufig an den Wochenenden arbeiten. Deswegen habe ich in den letzten Jahren keine Zeit gefunden, das Fest zu besuchen.

Umfrage: Dagmar Schröder

Unbekannte quälen Tiere auf dem Quartierhof Höngg

In der Nacht vom 9. auf den 10. September drangen ein oder mehrere Unbekannte in die Scheune des Quartierhofs Höngg ein und töteten mehrere Kaninchen.

Dagmar Schröder

Den beiden Kindern, die an diesem Sonntagmorgen gegen 10 Uhr im Quartierhof eintrafen, um ihre Kaninchen zu besuchen und zu füttern, bot sich ein äusserst trauriges Bild: Die Kaninchenställe standen sperrangelweit offen, Fellknäuel lagen auf dem Boden herum, die Kaninchen hoppelten in der ganzen Scheune herum. In zwei Ställen fanden die Kinder je ein totes Kaninchen. Erschrocken und verängstigt eilten die Kinder nach Hause und informierten ihre Eltern, die sie nun auf den Hof begleiteten.

Polizei vor Ort

Nachdem alle Tiere eingefangen und wieder in ihre Ställe gebracht worden waren, mussten die Vereinsmitglieder feststellen, dass nicht nur zwei Kaninchen tot, sondern zudem vier weitere verschwunden waren. Der oder die unbekannt Täter haben sich, soviel ist klar, zwischen 21 Uhr am Samstagabend und 9 Uhr am Sonntagmorgen Zugang zur Scheune verschafft, die Stalltüren geöffnet und anschliessend

die Tiere getötet beziehungsweise mitgenommen.

Bei der Spurensicherung durch die Polizei wurden verschiedene Beweismittel sichergestellt. Im Verlauf des Sonntags wurde eines der vermissten Kaninchen in einem Waldstückchen nahe des Quartierhofs tot aufgefunden. Wie die Polizei in der Zwischenzeit bestätigte, wurden die Tiere offensichtlich mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen, eines der Kaninchen wies zusätzlich eine Bisswunde eines Hundes auf.

Sinnlose Brutalität

Die Frage, die nun alle Verantwortlichen des Quartierhofs stark beschäftigt, ist diejenige nach dem Grund für diese rohe Gewaltanwendung. Was kann das Motiv dafür sein, sich Zutritt zu den Ställen eines öffentlichen Quartierhofs zu verschaffen, dessen Tiere bekanntermassen hauptsächlich Kindern gehören, um dort wehrlose Tiere zu quälen und zu töten? In die Trauer der Kinder, die ihre geliebten Kaninchen verloren haben, mischt sich Wut über ein derart sinn- und gefühlloses Handeln. Die Verantwortlichen des Quartierhofs haben reagiert und nicht nur Anzeige gegen Unbekannt erstattet, sondern auch die Sicherheitsvorkehrungen für die auf dem Hof lebenden Tiere verstärkt.

Einladung zum Kennenlernen

Auch dieses Jahr lädt der Quartierverein Höngg zum traditionellen Neuzuzüger- und Höngger-Anlass ein. Und egal, ob man erst vor kurzem ins schönste «Dorf» der Stadt Zürich gezogen ist oder schon lange hier wohnt: Es lohnt sich, mehr über Höngg und sein attraktives Vereinsleben zu erfahren.

Marcel Knörr, ehemaliger Präsident des Quartiervereins Höngg, empfängt die Teilnehmenden zu einem Rundgang durch das spannende Quartier und erzählt dabei neben viel Wissenswertem auch manch spannende Anekdote über Höngg. Auch ein Besuch des Ortsmuseums im Haus «zum Kranz» am Vogtsrain darf natürlich nicht fehlen. Danach wird allen Anwesenden im Vinarium der Weinkellerei Zweifel ein Apéro offeriert, wo man auch einen Überblick über das vielfältige Höngger Vereinsleben erhält. Eine Anmeldung zu diesem interessanten Anlass ist nicht erforderlich. Der Rundgang findet bei jeder Witterung statt.

Eingesandt vom QVH

Neuzuzüger- und Höngger-Anlass

Donnerstag, 21. September, 19 Uhr, Start auf dem Platz vor der reformierten Kirche Höngg. www.zuerich-hoengg.ch

Nächste Ausgabe am 28. September: Grossauflage mit «Wipkinger» und mit Bildergeschichte zum Wümmetfäscht

24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»: Montag, 18. September, 10 Uhr

Inserateschluss «Höngger»: Mittwoch, 20. September, 10 Uhr

